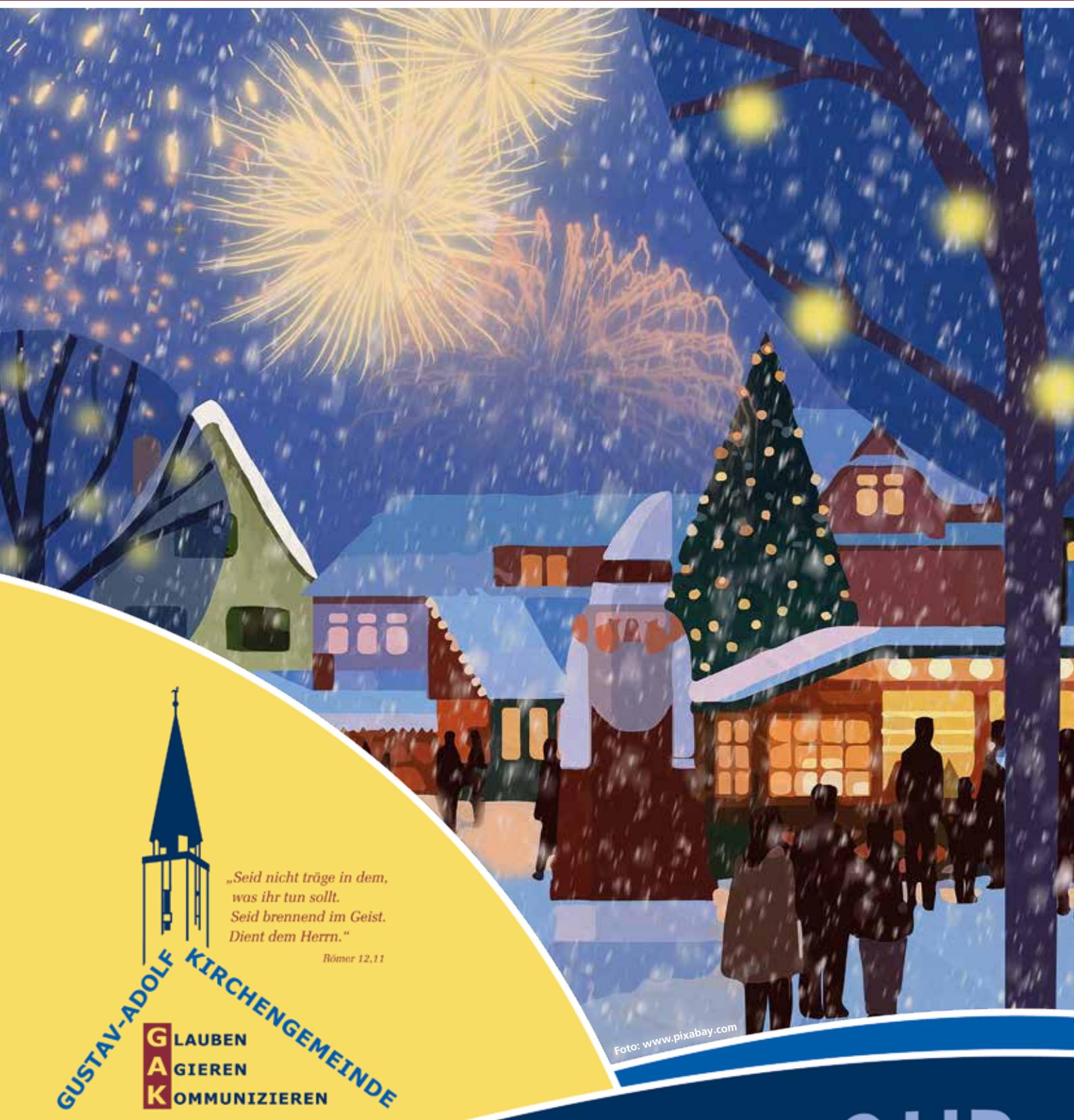


Ausgabe 239 | Dezember 2025 bis Februar 2026



GUSTAV-ADOLF KIRCHENGEMEINDE
G LAUBEN
A GIEREN
K OMMUNIZIEREN

SPRACHROHR

„Krippaler Infekt“

Liebe Gemeindemitglieder der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde!

Bald schon wünscht man sich wieder „Frohe ...“ oder „Gesegnete Weihnachten“.

Ich habe mir einmal etwas anderes ausgedacht: Ich wünsche Ihnen einen heftigen „krippalen“ Infekt – dass Sie sich an der Krippe infizieren, dass Sie sich vom Kind in der Krippe und seiner Botschaft anstecken lassen.

Auch diesen „krippalen“ Infekt bekommen Sie bei Kälte – nämlich wenn Sie die Kälte in vielen menschlichen Beziehungen spüren, wenn Ihnen die Kälte des Egoismus, der Ellbogenmentalität bewusst wird. Das Ansteckungsrisiko ist aber auch groß, wenn Ihr Immunsystem nicht intakt ist – wenn Sie nicht immun sind gegen Fragen wie: „Wie geht es meinen Mitmenschen eigentlich? Was macht mein Leben wertvoll und gut?“ Schnell anstecken können Sie sich auch durch den Kontakt mit schon Infizierten – wenn Sie Menschen begegnen, die begeistert sind von der Sache Jesu.

Habe ich mich vielleicht schon angesteckt? – könnten Sie jetzt fragen.

Wenn Sie eines der drei folgenden Symptome an sich entdecken, sind Sie bereits durch das Kind in der Krippe infiziert:

Schwäche: Wenn Sie eine Schwäche haben für Ihre Mitmenschen; wenn Sie sich dafür interessieren, wie es ihnen geht, worunter sie leiden, was sie brauchen; wenn Sie bereit sind zu helfen, zu teilen und aufzumuntern.

Fieber: Wenn Sie fiebern und sehnlichstig warten auf Gerechtigkeit und Frieden; wenn Sie sich sehnen nach Heilung und Hilfe, nach Begleitung und Zuwendung; wenn Sie brennend interessiert sind an einem gelingenden, sinnvollen Leben.

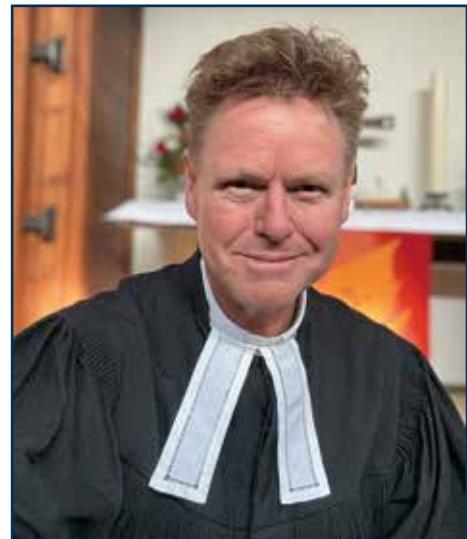
Schluckbeschwerden: Wenn Sie nicht mehr alles schlucken können, was an Ungerechtigkeit und Lieblosigkeit in Ihrer Umgebung geschieht; wenn Sie Verletzungen und Spott nicht mehr einfach wegstecken und in sich hineindrücken wollen; wenn Sie sich weigern, alles hinzunehmen, was man Ihnen an Oberflächlichem und Belanglosem vorsetzt.

Und was kann ich tun, was soll ich tun, wenn das passiert ist? – könnten Sie jetzt noch fragen.

Alles, was den grippalen Infekt mit „g“ verhindert oder bekämpft, hilft Ihnen, den mit „k“ zu hegen und zu pflegen:

Zunächst einmal **Inhalieren:** Den Geist Jesu immer mehr in sich aufnehmen; sich weiterhin erfüllen lassen von seinen Worten und Gedanken, von seinem Gottvertrauen und von seiner Menschenliebe; einen Hauch seiner Gelassenheit und Unbekümmertheit einatmen und wieder verströmen.

Dann eine gesunde Mischung finden zwischen **Ruhe und Bewegung.** Sich zum einen Ruhe gönnen: Momente der Stille einbauen in den Tages- und Wochenrhythmus; sich Zeit lassen für's Gebet; durch das Mitfeiern der Gottesdienste bewusst den Alltagstrott und die Geschäftigkeit unterbrechen.



Pastor Thorsten Jacobs

Sich zum anderen aber auch in **Bewegung** bringen: Aufstehen und Festgefahrenes, Erstarries hinter sich lassen; auf andere zugehen und ihnen mit der Offenheit und Weite Jesu begegnen; sie etwas spüren lassen von der Freude, die mit dem Kind in der Krippe in die Welt gekommen ist.

*Ich kann nur hoffen,
dass Sie jetzt sagen:*

*Ja, diesen „krippalen“ Infekt
wünsche ich mir und
meinen Lieben auch.*

*So möchte ich mit dem Kind in der
Krippe in Berührung kommen.*

*Durch ihn möchte ich „krippen-
gesund“ werden und andere mit
dieser Gesundheit anstecken.*

*In diesem Sinne
Frohe und gesunde Weihnachten!*

Ihr / Euer Vakanzvertreter
Thorsten Jacobs, Pastor

Inhaltsverzeichnis

„Krippaler Infekt“	
Weihnachten 2025	
Visitation 2025	
Neues aus dem Kirchenvorstand	
Konzert „The Gregorian Voices“	
Kindertagesstätte Matthias Claudius	
Für Kinder	
Teamer & Jugendliche	
Termine EJEB 2026	
Neues aus Tansania	
Aktion „Brot für die Welt“	

Termine	I	Musikalischer Adventskalender	22
Gottesdienste	II - III	Offener Treff Karten- und Würfelspiele	22
Wiederkehrende Termine	IV	„Evermore“	23
4 Tauschregal	19	Rückblick Israelsonntag	24
6 Literatur-Café	19	Ecclesia evangelica – quo vadis?	27
6 Mittwochkreis der Senioren	19	Rückblick Verabschiedung Pastor Krüger	28
7 Frauentreff	19	Rückblick Tag des Friedhofs	31
10 Seniorengymnastikgruppe	19	Goldene Hochzeit Ehepaar Heidemann	32
12 Posaunenchor – Grenzerfahrungen	20	Rückblick Motorradgottesdienst	33
14 Förderverein	21	Freud und Leid	34
15 Ökumenisches Mittagsgebet	22	Luther-Bücherei	35
18 Weltgebetstag 2026	22	„mittwochs in ...“	36

Weihnachten 2025

» Da sitz ich nun und weiß noch nicht,
wie schreib' erneut ich ein Gedicht
zu Weihnachten – es drängt die Zeit –
über Frieden, Freude, Fröhlichkeit,

wenn doch die Drohnen dröhnen
und das Weihnachtsfest verhöhnen,
wenn weltweit Waffen töten,
wo Frieden wär' vonnöten,
wenn Menschen nicht mehr sprechen,
sondern Bomben mit Bomben rächen,
wenn die Welt stürzt ein mit viel Gepolter,
nur Hunger, Gewalt, Panik und Folter,
wenn die Machthaber der Welt
keinerlei Gewissen quält,
wenn Soldaten einmarschieren
und letztlich alle nur verlieren,
wenn im Osten, Süden, Westen, Norden
herrschen Hunger, Flucht und Morden?

Neu ist alles das mitnichten,
wie Historiker berichten:
Cäsar, Attila und Hannibal,
Hunnen, Goten, Kelten dazumal,
Kolonien und Sklavenhandel,
Fremdenhass, ausbeuterischer Lebenswandel,
auf allen Kontinenten Stammesfehden,
Weltkriege und Umweltschäden.
Flucht und Vertreibung schon lange man kennt,
voll davon das Alte Testament,
von Kain bis heute - ungezügelt wild.
Sind wir noch Gottes Ebenbild?

Ich frage mich, wie es einst war,
als Maria ihren Sohn geba.
Die Römer waren einmarschiert,
hatten das jüdische Land okkupiert.
Den Juden waren die Römer verhasst,
sie stöhnten unter der Steuerlast.
Die Bibel bezeichnet diese Zeit
als Dunkelheit.
Vergeblich mahnden sahen den Graus
die Propheten schon lange voraus.
Doch weissagten sie auch frohe Kunde,
es nahe die alles verändernde Stunde,
in der im tiefsten Dunkel der Nacht
das Licht göttlicher Liebe zum Leben erwacht.

Ist vieles in der Welt auch schlecht –
uns ist das Kind geboren, jetzt erst recht,
bei Ochs und Esel, nicht Politik und Vernunft.
Seliges Babylächeln steht für Zukunft!
Lasst dieses Strahlen in unsere Seele fallen,
bringen wir die Botschaft allen,
dass, vereint mit den Engelsstimmen,
wir frohen Herzens Hosianna singen
und das Licht der Krippe leuchten lassen,
dass Gier und Hass und Tod verblassen!

Die Welt schien verloren,
der Retter wurde nicht im Palast geboren:
Keine Fanfaren,
sondern Engelscharen,
kein Thronsaal, kein Himmelbett,
keine Presse, nur ein Krippenbrett.
Es kam auch keine Delegation
mit Präsentkorb und Blumengratulation.
Stattdessen folgte die soziale Unterschicht
der Hirten den Engeln zum Krippenlicht.
Und was sie fanden, verzauberte sie:
Die rauen Gesellen fielen auf ihre Knie.
Im eigenen Land
wurde der Stern nicht erkannt,
aber ganz aus der Ferne
folgten Fremde dem Sterne.
Demütig hielten die Eltern ihr Kind in den Armen,
das Gott in die Welt sandte aus Erbarmen.

Und so vollzog sich der göttliche Wille
in der Stille.

Aber schon mussten sie vor Herodes flieh'n
vor Gemetzel – die Kinder und Eltern schrien.
Sein Wahnsinn ließ hauen und stechen.
Doch Gottes Willen konnte er nicht brechen.
Auch nicht das, was geschah
Jahre später auf Golgatha,
auch das Kreuz-Aufrichten
konnte Christus nicht vernichten.
Kein Grabstein, keine Gewalten
konnten Gottes Liebe aufhalten.

Gottes Sohn kämpft nicht mit Schwert -
sein Leben zu opfern, das sind wir ihm wert.
Er schlägt nicht dazwischen mit der Faust,
er ist bei Dir, wenn Du ihm vertraust.
Durch alle Ängste, Sorgen, Fragen
will Gott begleiten, will Dich tragen.
Per Wunschzettel ist Frieden nicht zu krieg-en,
das muss uns selbst am Herzen liegen.
Drum lasst uns in die Krippe schauen,
bedingungslos dem Kind vertrauen,
von seiner Liebe uns anstecken lassen
und selber strahlen und Zuversicht fassen.
Was auch geschieht, wir sind in Gottes Hand.
Tragt diese Botschaft in jedes Land!



Visitation der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde 2025

In der Regel wird eine Kirchengemeinde alle sechs Jahre besucht. Diese Visitation wird durch den Superintendenten und verschiedene fachlich zusammengesetzte Visitationsteams zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten durchgeführt. Dabei wird nicht allein unsere Gustav-Adolf-Kirchengemeinde besucht, sondern es werden die Kirchengemeinden der Region besucht, zu der auch die Gemeinden Dalum, Twist, Haren und gehören.

So trafen sich am 04. November 2025 **die Vertreter der Jugendarbeit** bei uns im Jugend- und Gemeindehaus. Paul Bresan mit dem großen Teamer-Team der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde stellte per Powerpoint-Präsentation ihre Teamer-Arbeit eindrucksvoll vor. Teamer-Ausbildung (JuLeiCa – Jugend-Leiter-Card), Teamer-Fortbildung, Ausflüge, die intensive Mitarbeit in der Konfi-Arbeit, die Angebote für Kids (Herbstbasteltag, Backen im Advent) wurden sichtbar gemacht. Zum Visitationsteam gehörten Superintendent Dr. Bernd Brauer, Kirchenkreisjugendwart Philipp Krieger und einige Mitglieder des Jugendkonventes sowie KV- und KKV-Mitglied Gunda Dröge. Auf die nächsten Schulungsangebote zur Prävention sexualisierter Gewalt wies Jugendwart Krieger ausdrücklich noch einmal hin. In der Evangelischen Kirche werden alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen intensiv zu diesem Thema geschult.

Von Pastor Thorsten Jacobs kam folgende positive Rückmeldung an den Kirchenvorstand: „Sie haben eine außergewöhnlich professionelle Präsentation ihrer Arbeit per Beamer dargestellt – absolut professionell und beeindruckend ihr Engagement, ihre Eigenständigkeit und auch ihr Bemühen dargestellt, Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde lebendig sein und bleiben zu lassen. Auch im Blick auf die spirituelle Komponente und gottesdienstliche Arbeit. Das hat mich sehr beeindruckt, alle beeindruckt, und da kann die Gemeinde zurecht sehr stolz auf diese Gruppe von Teamerinnen und Teamern sein.“



Visitation der Mitarbeitenden mit Superintendent Dr. Brauer (4. v. l.) und Pastor Ulrich Hirndorf (4. v. r.)

Am 11. November 2025 trafen sich Vertreter aus allen Regionskirchengemeinden erneut in der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde zum Thema „**Ökumene in herausfordernden Zeiten**“. Dieses Mal wurde Superintendent Dr. Brauer von Pastor Ulrich Hirndorf begleitet. Hirndorf ist Stellvertreter des Superintendenten und der lutherische Vertreter im Kloster Frenswegen. Dort arbeiten sechs Konfessionen (Lutheraner, Katholiken, Reformierte, Altreformierte, Baptisten und Herrnhuter) zusammen. Bei einem Imbiss tauschte man sich zu schon vorhandenen Ökumene-Formaten aus; zur Sprache kamen Schulgottesdienste, Schützenfestgottesdienste, Weltgebetstag, Pfingstmontagsgottesdienst auf dem Marktplatz in Meppen, Osterfeuer am Kreishaus, Motorradgottesdienst, „mittwochs in ...“ in der Adventszeit in Meppen, ökumenische Ehrenamtsteams in den Büchereien und Kindergottesdienstteams der anwesenden Kirchengemeinden.

Superintendent Dr. Bernd Brauer erläuterte: „Kirche entwickelt sich zukünftig weg von der Vorhaltung von Gruppen für alle Lebenslagen – von der Krabbelgruppe bis zum Seniorentreff – hin zu projektbezogenen Formaten, wie z. B. Projektchor als einzelne ‚Leuchtturmprojekte‘. Zunehmend scheuten sich die Menschen, eine feste Verpflichtung auf Jahre hin einzugehen, sondern tendierten eher zu kurzfristig angelegten Formaten. Kirchliche Mitarbeit sei stetigem Wandel unterworfen.“

Gunda Dröge
Kirchenvorstand

Den Auftakt zur eigentlichen Visitation bildete der musikalische Gottesdienst am 26.10.2025. Prädikant Ewald Theilen leitete den Gottesdienst, bei dem Superintendent Dr. Brauer zu Beginn ein kurzes Grußwort an die Gemeinde richtete.

In der Predigt über Johannes 5,1-16 legte Herr Theilen den Schwerpunkt auf den Aspekt „heil werden / gesund werden“, nicht nur im Blick auf Krankheit – dieser Aspekt wurde nur gestreift –, sondern gesund und heil werden an der Seele. Der Prediger betrachtete die biblische Geschichte als einen „Spiegel für unser Leben“. „Auch wir haben unsere »Teiche von Betesda«“ – Orte, an denen wir Heilung, Halt oder Hilfe erwarten. Auch da fragt Jesus uns: „Willst Du gesund werden?“ Diese Frage meint Heilung der Herzen, der Beziehungen und der Seele, nicht allein körperliche Heilung. Dass Jesus den Geheilten aufforderte, seine Matte zu nehmen und zu gehen, nimmt der Prediger als ein Bild, das er auf die Gegenwart übertragen kann: Die Matte, auf der der ehemals Gelähmte fast vier Jahrzehnte verbrachte, verschwindet nicht, aber sie bestimmt ihn nicht mehr. Die Matte wird zum Zeichen des Neuanfangs und zum Zeugnis dafür, dass Gott gehandelt hat. Als Botschaft bleibt in Erinnerung: Wo Jesus spricht, entsteht neues Leben und Zukunft wird möglich. Die Antwort auf die Frage „Willst Du gesund werden?“ liegt bei jedem selbst. Nach dem Gottesdienst traf sich die Gemeinde zum **traditionellen Kirchenkaffee**, wo sich Zeit für Gespräche in lockerer Atmosphäre bot. Hier wurde Herr Theilen

bezüglich der Auseinandersetzung mit dem Predigttext seitens der Gemeindeglieder sehr gelobt. Die Kirchengemeinde freut sich sehr, dass Prädikant Theilen mittlerweile zu einem festen Bestandteil unserer sonntäglichen Gottesdienste geworden ist und uns in der Vakanzzeit so tatkräftig unterstützt.

Der **Posaunenchor** erhielt im Rahmen der Visitation schon sehr früh Besuch, nämlich am 26.09.2025. Landesposaunenwart Hayo Bunger schrieb in seinem Bericht:

„Der Posaunenchor G.-A.-K. Meppen ist ein äußerst lebendiger Posaunenchor mit gutem musikalischen Niveau und mit starker Gemeinschaft. Positive Aspekte, wie die freundliche Atmosphäre, das generationenübergreifende Miteinander und die Freude am Musizieren, prägen die Arbeit im Chor. Viele Mitglieder sind durch den Posaunenchor schon früh musicalisiert worden, was zu einer starken emotionalen Bindung und langfristigen Zugehörigkeit geführt hat. Die aktive Teilnahme an vielen überregionalen Angeboten des Posaunenwerks und des Ev. Posaunendienstes in Deutschland, nicht zuletzt am Sprengelposaunenchor, unterstreicht den hohen Vernetzungsgrad des Ensembles.“

Die Visitation der **Registratur und des Archivs** fand am 23.10.2025 ohne Beanstandungen durch Frau Schmalisch-Fischer in Zusammenarbeit mit der Pfarramtssekretärin Andrea Pfeifer statt. Hier wurden die Sakristeibücher geprüft und eine Begehung der Archivräume durchgeführt.

Ebenfalls am 23.10.2025 visitierte Frau Schmalisch-Fischer die **Luther-Bücherei**. Hier die Zusammenfassung aus dem Protokoll von Frau Schmalisch-Fischer:

„In Meppen dominiert die Katholisch-öffentliche Bücherei mit Stadtbibliotheksfunktion, und zwar in jeder Hinsicht (Lage, Größe, Veranstaltungsangebot, Bestand und Öffnungszeiten). Für die Luther-Bücherei ist es deshalb trotz des stetig modernisierten Buchbestandes sehr schwer, ein Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln, welches dagegen bestehen kann. Die Gewinnung von Lesenden ist eine große Herausforderung – auch bedingt durch die Lage in einem eher gewerblich / dienstleistungsmäßig genutzten Gebiet ohne Anbindung an eine wohnräumliche Nachbarschaft.“

Das 13 Personen starke Team konzentriert sich deshalb auf die bildungspartnerschaftliche Zusammenarbeit mit der evangelischen Kita, dem Sprachheilkindergarten des Vitus-Werkes sowie der örtlichen Grundschule: Blockausleihen, regelmäßige Besuche der Klassen und mehrmals wöchentliche Vorlese- bzw. Sprachförderangebote in Kita-Kleingruppen sind ein wichtiger Baustein für die Bildungs- und Chancengleichheit von klein auf. Mit diesem Betätigungsfeld hat die Luther-Bücherei eine Nische gefunden. Da die Kita- und Schulkinder jahrgangsweise als Nutzende registriert werden, ist die Zahl der Neuanmeldungen von Nutzenden bis einschließlich 12 Jahren pro Jahr entsprechend hoch.

Für der Gemeinde verbundene Menschen, besonders Seniorinnen und Senioren, ist die Luther-Bücherei ein sozialer Anlaufpunkt, um zu den Öffnungszeiten persönliche Begegnungen und Gespräch zu erleben. Das Team unterstützt das monatlich im Gemeindehaus stattfindende Literaturcafé, welches sehr gut angenommen wird und oft in der Bücherei stattfindet.

Am 05.11.2025 fand das **Treffen der Diakoniebeauftragten / Ansprechpartner für Diakonie der Gemeinden** mit den Co-Visitatorinnen für Diakonie Tamara Düffels (Kirchensozialarbeiterin) und Dorothea Währisch-Purz (Geschäftsführerin Diakonisches Werk) statt. Anwesend waren die Kirchengemeinden Dalum/Twist, Haren und G.-A.-K. Meppen. Es gab eine Bestandsaufnahme und einen Rückblick über die Darstellung des diakonischen Handelns der Kirchengemeinde und den Ausblick auf künftige Herausforderungen und Projektvorhaben, wie z. B. die Wiederaufnahme eines Besuchsdienstkreises oder das Angebot einer Suppenküche – weniger für finanziell bedürftige Menschen, sondern mehr für Menschen, die unter Einsamkeit leiden. Alle Teilnehmenden berichteten über den Mangel an Ehrenamtlichen, um langfristig und regelmäßige solche diakonischen Projekte anzubieten. Wünsche an das Diakonische Werk wurden geäußert. Hierzu möchten die Gemeinden Frau Düffels in verschiedene Gemeindekreise einladen, um dort über Themen wie „Sucht und Schulden“ und Migrationsunterstützung zu beraten.

Fazit: Innerhalb aller visitierten Gemeinden gibt es diakonisches Handeln. Der Aufbau einer diakonischen Struktur (Benennung Diakoniebeauftragte/r) ist bei allen Gemeinden erfolgt. Die Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk vor Ort funktioniert. In Meppen G.-A.-K ist nach dem Ruhestand von Pastor Krüger allerdings noch nicht klar, wie das zukünftig sein wird. Es gibt erste Ideen im Hinblick auf eine diakonische Profilbildung.

Der Visitationsbericht **Finanzen** lag zur Drucklegung dieses Sprachrohrs noch nicht vor und wird daher ausführlich in der Frühjahrsausgabe des kommenden Sprachrohrs erläutert.

Ebenso berichten wir in der nächsten Ausgabe über die Visitation des **Kirchenvorstandes**, die am 17.11.2025 den Abschluss der Visitation bildete.

Christine Kock
Kirchenvorstand

Jahreslosung 2026
» Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Off 21,5

Neues aus dem Kirchenvorstand

Während der Vakanzzeit treffen sich der 1. Vorsitzende und die 2. Vorsitzende Dr. Peter Reichenbach und Christine Koch wöchentlich mit Andrea Pfeifer (Sekretärin) und nach Bedarf mit Johannes Fichtner (Küster) im Gemeindebüro zur Besprechung.

In diesem Zuge möchten wir allen ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Gemeindegliedern anbieten, mit ihren Anliegen vorzusprechen.

Dr. Peter Reichenbach und Christine Koch

**Wöchentliche Sprechzeiten
für Anliegen aller Art**

**mittwochs
von 9:00 bis 10:00 Uhr im
Gemeindebüro
nach vorheriger
telefonischer Anmeldung
unter Tel. 05931 6688**

Gottesdienste 2026

Pastor Thorsten Jacobs wird monatlich einen Abendmahlsgottesdienst mit anschließender Taufe in unserer Kirchengemeinde halten. Hierdurch verschiebt sich z. T. die gewohnte Reihenfolge der Predigt- und Abendmahls-

gottesdienste. Daher bitten wir Sie, während der Vakanzzeit die Gottesdienstübersicht – auch in Bezug auf die angebotenen Tauftermine – im Mittelteil des Sprachrohrs im Blick zu behalten.

Mitarbeitenden-Empfang an Epiphanias

**Der Förderverein lädt herzlich ein zum Mitarbeitenden-Empfang
am Dienstag, 06. Januar 2026, um 18:00 Uhr.**

Den Epiphanias-Gottesdienst um 18:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche wird Prädikantin Petra Heidemann mit uns feiern.

Sabine Schröder für den Förderverein

Dr. Peter Reichenbach und Christine Koch (beide Kirchenvorstand)

Petra Heidemann

Epiphanias

» *Es ist wirklich geschehen
Pax Christi
In der Welt
Pax Christi
Heute wie damals
Auch hier
Noch
Immer
Angebot Gottes
Shalom – Segen und Heil*

Konzertprogramm zur Weihnachtszeit

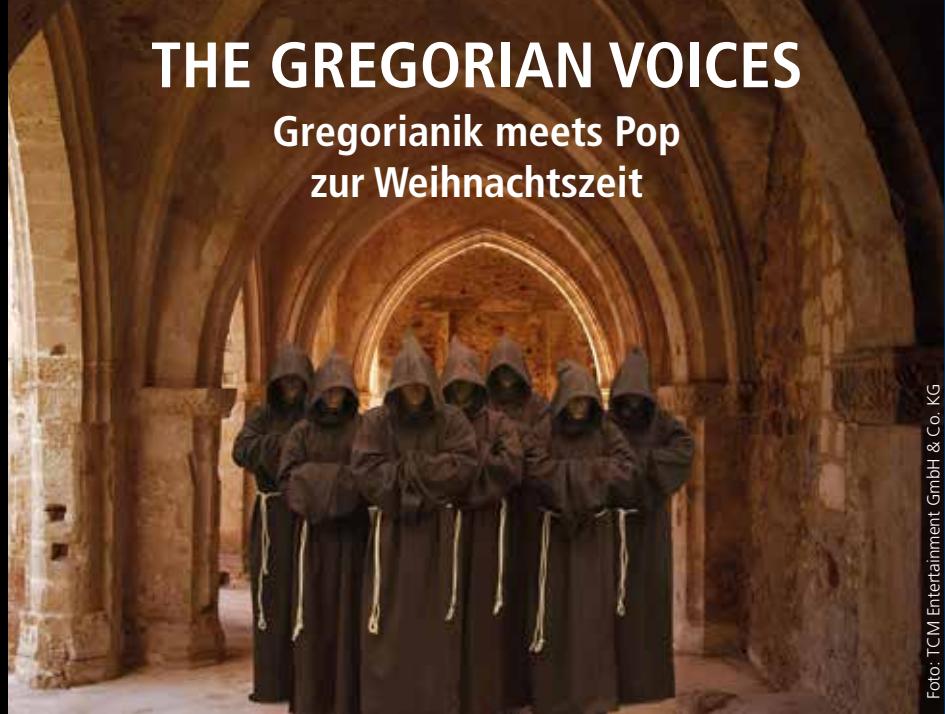
Ave Maria
Ave maris Stella
Salve Regina
Deum verum
Adoro Te Devote
Kyrie – Missa „Orbis Factor“
Gospodi pomilui – Anonym
Jertva Vecherniaya – P. Chesnokov
Cantate Domino – Heinrich Schütz
Pie Jesu – A. L. Webber
Ameno – ERA5

Pause

O Holy Night
White Christmas
Last Christmas
Little Drummer Boy

Es ist ein Ros entsprungen
Gaudete! Gaudete! Christus est natus ...
Adeste Fideles
Blue Christmas
Do They Know It's Christmas?

(Änderungen vorbehalten)



Fr., 19. Dez. 2025 • 19 Uhr • Gustav-Adolf-Kirche

Einlass / Abendkasse: 18:00 Uhr

**Tickets VVK: online über Reservix oder Eventim,
an allen bekannten VVK-Stellen und im Gemeindebüro**

Sommerfest – Jubiläum unserer Kindertagesstätte



Buntes Bastelangebot für die Kinder

Am 13. September 2025 fand das Sommerfest anlässlich des 30-jährigen Jubiläums unserer Kindertagesstätte in der Arnold-Blanke-Straße sowie des 20-jährigen Bestehens der Integrationsgruppe statt.

Zum Jubiläum hatten wir unsere Kindertagesstätte bunt geschmückt. Es wurden viele Plakate aus den letzten 30 Jahren, Zeitungsausschnitte und alte Fotos ausgehängt. Außerdem wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Kinderschminken, leckeren Waffeln, Bastel- und Bewegungsangeboten sowie spannenden Experimenten geboten. Es war wirklich ein sehr schöner Nachmittag.

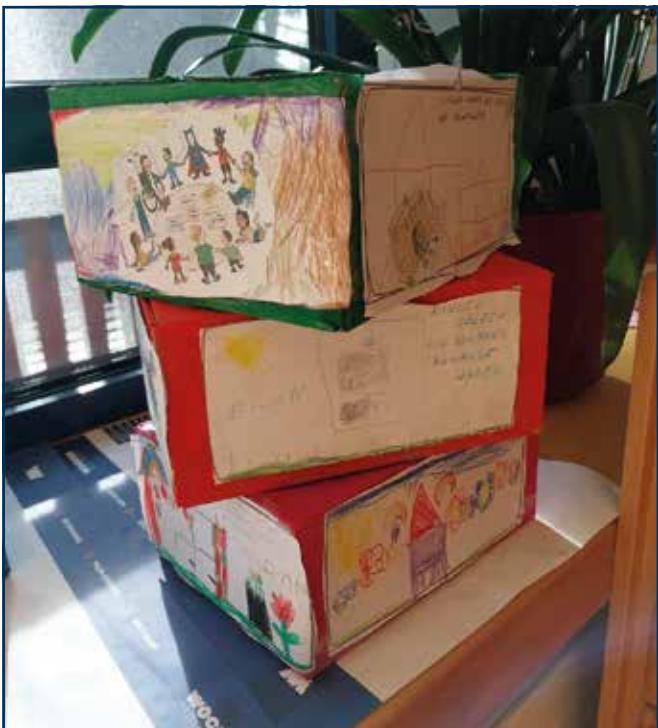


Die geschmückte Kita heißt alle Gäste willkommen.

Weltkindertag

Der diesjährige Weltkindertag stand unter dem Motto „**Kinderrechte – Bausteine für Demokratie!**“. Damit wird deutlich, wie entscheidend die Umsetzung der Kinderrechte für unsere gemeinsame Zukunft ist. Sie bilden das Fundament einer lebendigen Demokratie, in der jedes Kind mit seinen Bedürfnissen und seiner Stimme zählt.

Im Kindergarten fanden verschiedene Angebote statt: Die Kinder gestalteten die „Bausteine der Demokratie“, schauten einen kurzen Film und stellten Flugbälle her. Außerdem gab es an diesem Tag ein leckeres Frühstück.



Herbstandacht

Im Kindergarten fand unsere Erntedankandacht statt. Die Vorschulkinder führten ihr Stück auf, das sie fleißig geübt hatten. Es befasst sich mit dem Thema „**Vom Korn zum Brot**“. Über den Besuch der Eltern und Großeltern an diesem Vormittag haben wir uns sehr gefreut.



Metacom

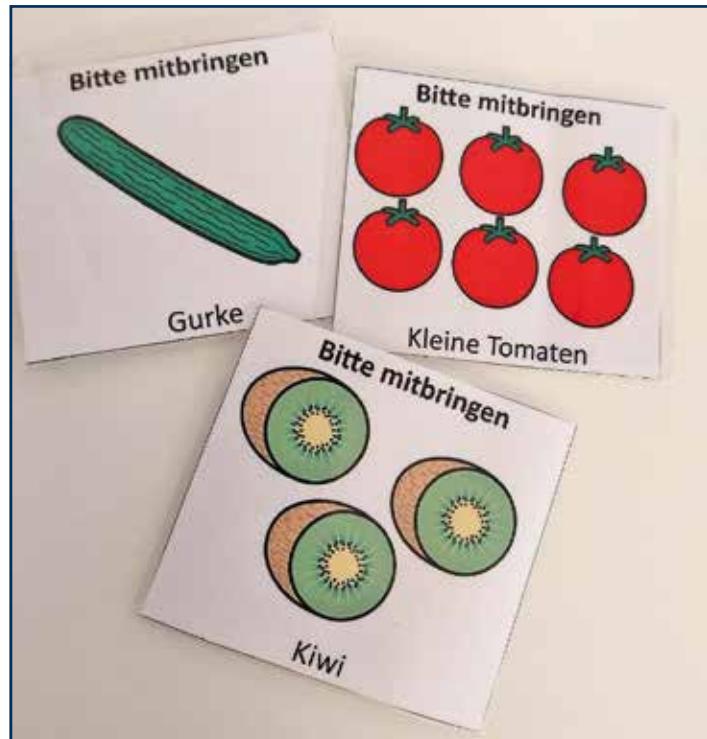
In der Kindertagesstätte arbeiten wir mit dem Programm Metacom.

Metacom unterstützt die Kommunikation und fördert das gegenseitige Verstehen.

Die Metacom-Symbole sind besonders klar, leicht verständlich und daher für Kinder gut geeignet. Durch den Einsatz von Metacom schaffen wir eine inklusive Umgebung, in der sich alle Kinder besser orientieren und ausdrücken können.

Wir setzen Metacom auf vielfältige Weise ein.

Hier ein paar Beispiele:



Hier werden die Metacom-Symbole für unsere Obst- und Gemüsekarten genutzt. Die Kinder bekommen eine Karte mit nach Hause und bringen dann das entsprechende Obst oder Gemüse mit in den Kindergarten



Auch im Stuhlkreis kommen die Symbole zum Einsatz. Sie helfen den Kindern dabei, den Tagesablauf zu verstehen und vertraute Symbole wiederzuerkennen.



Außerdem haben wir ein Plakat mit den Regeln für den jeweiligen Raum erstellt. So wissen die Kinder, welche Regeln dort gelten, und können andere Kinder darauf aufmerksam machen.

Anmeldungen

Für das
KiTa-Jahr 2025/2026
stehen in unserer
Kindertagesstätte
noch einige Krippenplätze
zur Verfügung.

Bei Interesse freuen wir uns,
wenn Sie sich direkt
bei uns melden
oder Ihr Kind über das
KiTa-Portal Meppen anmelden.

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst am 1. Advent um 10 Uhr in die Gustav-Adolf-Kirche.

Die Kindergartenkinder üben schon fleißig für die Aufführung bei der Senioren-Adventsfeier am 10. Dez. 2025 im Gemeindehaus.

Abschied von einer Ära: Sabine Neehoff geht in den Ruhestand

Am 14. November 2025 wurde Sabine Neehoff, langjährige Leiterin der Kindertagesstätte Matthias Claudius feierlich verabschiedet.

Die Erzieherinnen und Kinder gestalteten einen knappen, emotionalen Rückblick mit Liedern wie „Einfach Spitze, dass du da bist!“, dem Fingerspiel „Da oben auf dem Berge, da wohnen sieben Zwerge“ und dem Karnevals-Hit „Der Gorilla mit der Sonnenbrille“. Für die kommende Zeit rief das Team ihr zu: „Sei mutig und stark und fürchte dich nicht. Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir.“ Der schwungvolle Abschluss: Alle rapten gemeinsam „Endlich, endlich Rente! Rente!“

Gudrun Fockers, Pädagogische Leitung der lutherischen Kindertagesstätten im Kirchenkreis Emsland-Bentheim begrüßte Sabine Neehoff, die Kolleginnen und Kollegen, die Kinder mit ihren Eltern und alle weiteren Gäste und moderierte die Verabschiedung mit einem kleinen Rückblick auf die vielen Dienstjahre,

die stellvertretende und kommissarische – und letztendlich die offizielle Leitung seit 2016 – verbunden mit dem Dank für die gute Zusammenarbeit. Superintendent Dr. Bernd Brauer entpflichtete Frau Neehoff ebenfalls mit seinem Dank für ihren Einsatz offiziell aus dem Amt als Leiterin der Kindertagesstätte.

Der Städtische Direktor Matthias Wahmes überbrachte die Grüße des Bürgermeisters und lobte die Professionalität und Zugewandtheit des Kita-Teams. Christine Kock und Kristina Grünefeld vom Kirchenvorstand dankten für die stets sehr gute Zusammenarbeit bei schwierigen und erfolgreichen Momenten.

Sabine Neehoff dankte ihrem Team. Sie habe gern gearbeitet und freue sich nun auf den Ruhestand.



Offizielle Entpflichtung aus dem Dienst als Leiterin der Kita durch Gudrun Fockers, Pädagogische Leitung der lutherischen Kitas des Kirchenkreises Emsland-Bentheim (Mitte) und Superintendent Dr. Bernd Brauer (rechts im Bild)



Städtischer Direktor Matthias Wahmes überreicht als Vertreter der Stadt Meppen einen Blumenstrauß



Sabine Neehoff und ihr Ehemann bei der offiziellen Verabschiedung mit Umrundung im Bewegungsraum



„Endlich, endlich Rente! Rente!“ hieß es einmal mehr bei dieser Verabschiedung mit viel Gefühl.



Kristina Grünefeld und Christine Kock als Vertreterinnen des Kirchenvorstands bedanken sich für die gute Zusammenarbeit und überreichen Sabine Neehoff ein kleines Präsent.



Aktionen rund um Erntedank

Am Wochenende des 4. und 5. Oktober 2025 fanden in der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde zwei lebendige Aktionen rund um das Erntedankfest statt.

Eigentlich war für den Samstag ein Spaziergang durch den Bokeloher Wald geplant worden. Gemeinsam mit den jüngeren Kindern wollten die Teamer Kastanien, Eicheln, Blätter und Stöcke sammeln – halt alles, was der Herbst an Schätzen bereithält. Doch das Wetter machte diesen Plänen einen Strich durch die Rechnung.

Kurzerhand änderte man das Programm, und im Gemeindehaus zog herbstliche Gemütlichkeit ein: Statt im Wald zu sammeln, machten sich alle fleißig ans Backen, Kneten und auch Spielen. Die Kinder formten aus Hefeteig Igel, Mäuse, Schnecken und viele Fantasiefiguren. Der Duft der frisch gebackenen Hefe-Igel erfüllte bald das Haus. Zwischendurch wurde gespielt – bei Memory hatten die Erwachsenen diesmal keine Chance, und auch beim

Würfelspiel mit „Hugo, dem Schlossgespenst“ hatten alle viel Spaß. So wurde der Vormittag trotz des Regens zu einem fröhlichen Gemeinschaftserlebnis.

Am Sonntag feierte die Gemeinde den Erntedankgottesdienst „für kleine und große Leute“. Im Mittelpunkt stand die **Geschichte von Frederick, der Maus**, die – während alle anderen Feldmäuse Vorräte für den Winter sammelten – Sonnenstrahlen, Farben und Worte sammelte.

Mit Bildern und kleinen Mitmachaktionen wurde die Geschichte lebendig: Die Kinder suchten versteckte „Vorräte“, wie Nüsse, Kastanien und bunte Federn, und brachten diese nach vorne.

In der sich anschließenden kurzen Ansprache ging es um das bekannte Bibelwort: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ Wie Frederick den Mäusen in der kalten Jahreszeit

Wärme, Farben und gute Worte geschenkt habe, so bräuchten auch wir Menschen mehr als nur das, was satt macht – Licht, Liebe, Gemeinschaft und Zuspruch gehörten ebenso zum Leben. Als kleine Erinnerung durfte jedes Kind zum Schluss eine bunte Feder mit nach Hause nehmen.

Nach dem Gottesdienst gab es Kirchenkaffee und eine fröhliche Bastelrunde. Aus Kastanien, Blättern und buntem Papier entstanden Kastanienmännchen, Ketten und fantasievolle Herbstbilder. Bei Kaffee und herzhaften Snacks ließen Kinder, Eltern und Teamer den Vormittag gemütlich ausklingen.

Alle Kinder waren mit Begeisterung und Fantasie dabei – und die Teamer freuen sich jetzt schon auf die nächste Aktion mit den „kleinen Leuten“.

Martina Kannegießer



BÜRO FÜR MEDIENGESTALTUNG
CHRISTINE KOCK

Winkelstraße 1 | 49716 Meppen | Tel.: 05931 86258 | info@christinekock.de | www.christinekock.de

Ich gestalte für Sie:

Corporate Design (CD/CI) | Logos | Webseiten | Broschüren | Flyer | Plakate
Grafiken für Internetseiten | Visitenkarten | Geschäftspapiere | Werbemittel
Abizeitungen | Jahrbücher | Festschriften | Programmhefte | Einladungskarten
Werbeanzeigen | Schilder u.v.m. – Alle Leistungen inkl. PDF-Druckdatenerstellung



Gottesdienste mit kleinen und großen Leuten

Termine:

- **18.01.2026:** „Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ (Johannes 1,16)
- **15.02.2026:** „Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“ (Lukas 18,31)
- **15.03.2026:** „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ (Johannes 12,24)
- **06.04.2026 Ostermontag mit anschl. Osterfrühstück:** „Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ (Offenbarung 1,18)

*Monatslosung
Dezember 2025*

» Gott spricht: Euch aber,
die Ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne
der Gerechtigkeit und
Heil unter ihren Flügeln.

Mal 3,20

Frühjahrs- & Sommerbörse Kinderkleidung & Spielzeug



**Sa., 14.03.26
8.30 - 11.00 Uhr**



im Jugend- und Gemeindehaus
der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde
Herzog-Arenberg-Straße 14, Meppen

Verkauft werden u. a. gut erhaltene
Kinderbekleidung, Kinderspielzeug, Kinderwagen,
Autositze, Fahrradsitze, Fahrräder, Dreiräder, Reisebettchen etc.

- Reparaturen • Anfertigungen • Goldschmiedearbeiten aller Art

Ihr Partner für das Besondere ...

Kastner

JUWELEN & UHREN & OPTIK
Meppen · Bahnhofstraße 28 · Telefon 6609



Nachtreffen Travel-Freizeit

Schon kurz nach der Freizeit stand der Termin für ein Nachtreffen der Freizeit fest. Hier war es natürlich superpraktisch, dass ich noch in meiner Heimatgemeinde in der Konfirmanden- und Jugendarbeit aktiv bin und alles schnell regeln konnte. Wir übernachteten vom 16. auf den 17. August 2025 mit einem Großteil der Gruppe im Jugend- und Gemeindehaus und holten ein Abendprogramm

(Team vs. Teili) nach, das wir auf der Freizeit leider ausfallen lassen mussten. Wir feierten gemeinsam eine Andacht und spielten bis tief in die Nacht „Werwolf“ und „Hitster“. Es war total schön, einen Monat nach unserem Großstadtabenteuer mit so vielen Teilnehmenden und dem Team noch einmal zusammen zu sein.

Paul Bresan



Abendandacht mit Boot



Beim Nachtreffen waren Kreativität und Ehrgeiz gefragt (Taem vs. Teili).



In großer Runde fand das Nachtreffen statt.



Promised-Land-Disco für Konfis

Am Freitag, dem 14. November 2025, ging es für die Konfis aus der St.-Johannis-Kirchengemeinde in Haren und für unsere Konfis um 18:00 Uhr mit dem Friedensgebet los, welches liebevoll vorbereitet und gestaltet wurde. So konnten alle erst einmal in Ruhe ankommen. Ein schöner, ruhiger Einstieg, bevor es richtig losging.

Danach hieß es:

Licht an!

Musik an!

Konfi-Disco!

Bis 21:00 Uhr wurde getanzt, gelacht und einfach miteinander Zeit verbracht.

Die Stimmung war super, die Tanzfläche war durchgehend besucht, und es fühlte sich einfach gut an, miteinander zu feiern.

Für uns als Team war es richtig schön zu sehen, wie viel Spaß all die Konfis hatten. Ein Abend der guten Laune und Gemeinschaft mit besonderen Momenten.

Für die Musik sorgte unser DJ Reverent (Pastor Dr. Weyen), bei dem wir uns abschließend noch herzlich bedanken wollen.

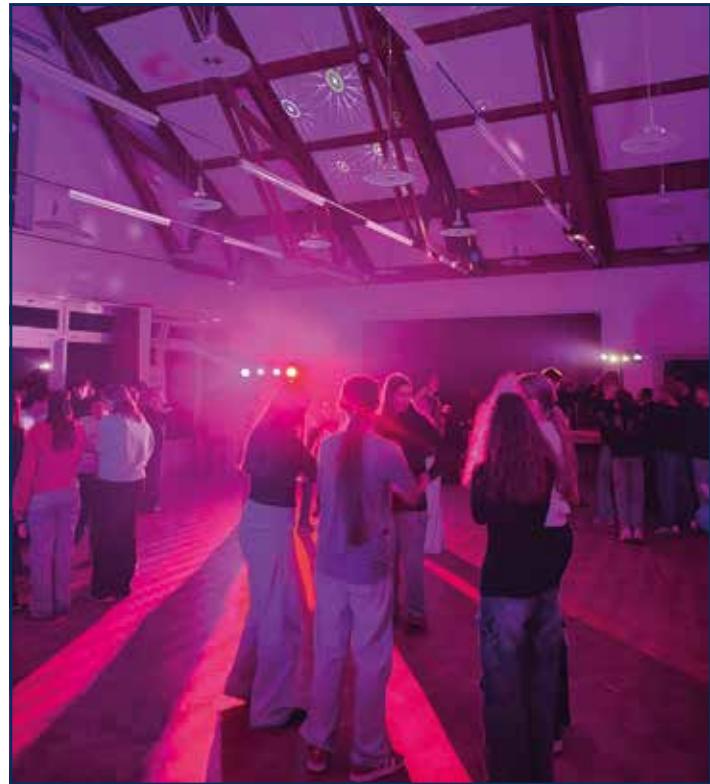
Pastor Dr. Weyen hat superviel in Bewegung gesetzt, um diese Aktion für uns möglich zu machen.

DANKE dafür!

Kiana Jalapour



Teamer Paul & DJ Reverent
(Pastor Dr. Frank Weyen)



Dancefloor im Gemeindesaal



Lichttechnik

SKI-FREIZEIT IN ANDERMATT
21.03.-27.03.26 | AB 14 JAHREN

ERSTE-HILFE-KURS

11.04.26 | 09-16 UHR
RMÉ (KRÖGERS KAMP 5,
49811 LINGEN)

- KOMPAKTKURS
- KNOW-HOW ZU DEN WICHTIGSTEN FÄLLEN
- PRAKTISCHES TRAINING

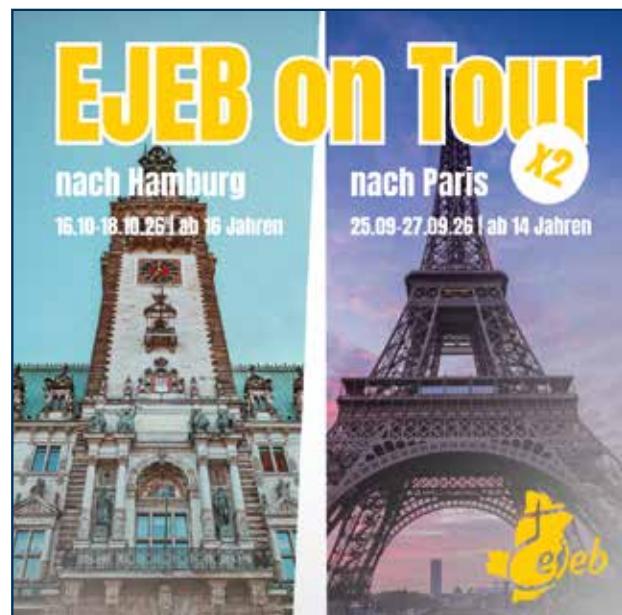
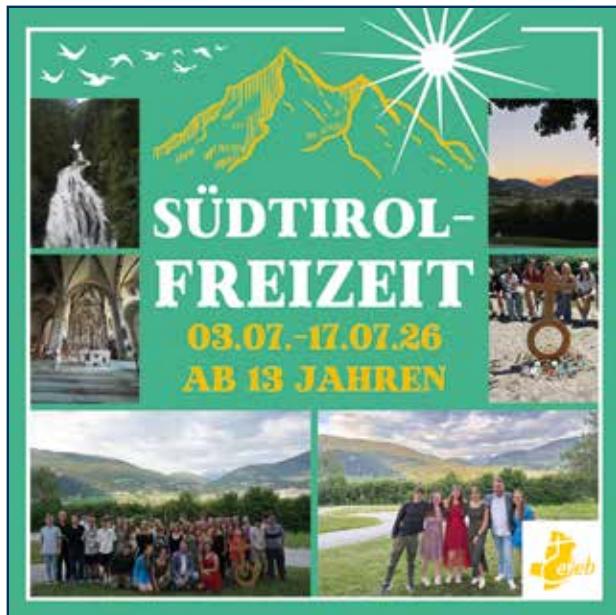
JETZT ANMELDEN!
KOSTENLOSER KURS!

**Fortbildung:
Prävention sexueller Gewalt** 25.04.26 - 26.04.26

§ **!!**

eueb

Termine EJEB 2026



Schaut doch mal vorbei!

www.gak-meppen.org
oder in den Sozialen Netzwerken wie Facebook
und Instagram (siehe QR-Codes unten)



GAK
www.gak-meppen.org



gakmeppen



jugendgak

Neues aus Tansania

Liebe Gemeinde,
es gibt wieder hoffnungsvolle Nachrichten
aus Tansania.

Für Pastor Marko Mgilitwe könnte bald die Sonne wieder scheinen.

Der Vize-Bischof Rev. Tabulu schrieb uns vor Kurzem:

„Vielen Dank für Eure freundlichen Grüße und Gebete. Hier in Dodoma geht es uns gut. Rev. Mgilitwe erhält weiterhin Dialyse-Einheiten. Besondere Tests zur Vorbereitung auf die Transplantation werden zur besseren Auswertung nach Indien geschickt. (Indien ist der nächste medizinische Partner in schwierigen gesundheitlichen Fragen.)

Die Ärzte der Uni.-Klinik Dodoma bestätigten, dass Pastor Mgilitwe Anfang November eine Niere seines Bruders transplantiert wird. Zu dem Zeitpunkt werden Ärzte mit besonderen Schwerpunkten aus Israel erwartet. Ihnen sollen von der Uni.-klinik Patienten zur möglichen Behandlung vorgestellt werden, so auch unser Pastor. Die Ärztecrew soll die Transplantation vornehmen.

Der Bruder von Rev. Mgilitwe ist ebenfalls mit vielen Tests auf den Eingriff vorbereitet worden. Zur Vorbereitung gehört auch, dass der Bruder drei Monate nicht arbeiten darf

und somit Verdienstausfall hat. Seine Familie wird momentan von der Diözese Dodoma unterstützt.

Wir sind so dankbar für Eure Bemühungen um die Unterstützung für die Familie Mgilitwe und die herzliche Liebe zu unserem Pastor. Wir bitten Euch, schließt die Familie und uns weiterhin in Eure Gebete ein.

Der Allmächtige Gott segne Euch alle für Euer liebevolles Herz und die großzügigen Spenden, um unserem Pastor zu helfen.
Euer Stanley Tabulu, Stellv. Bischof"

Rev. Tabulu hält uns auf dem Laufenden!

Eine zweite gute Nachricht ist soeben eingetroffen.

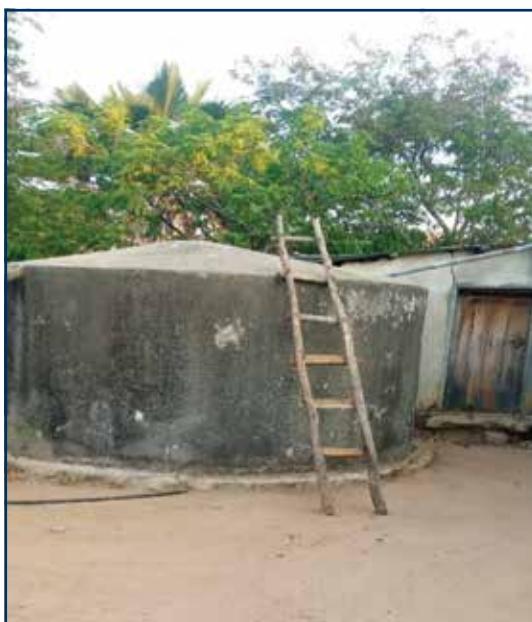
Die Lutherische Diözese Dodoma hat einen **neuen Pastor in Chemchem** eingesetzt. Sein Name lautet **Noel Elikana Gwivaha**, er ist verheiratet mit Neema Kaduma. Er möchte unbedingt die Partnerschaft mit uns wieder intensivieren und hat uns einen Überblick über seine Gemeinden geschickt.

Hiervon berichte ich Ihnen gerne im nächsten Sprachrohr.

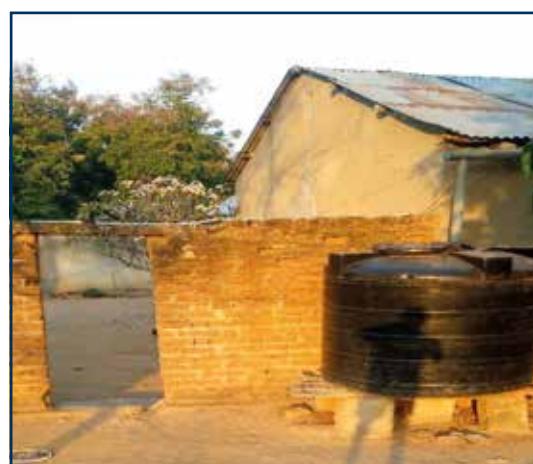
Marga Pradel
G.-A.-K. Partnerschaftsbeauftragte



Motorrad des Pastors



Wassertank am Pastorenhaus



Regentonnen am Pastorenhaus

Sie können Ihre Spende für die Partnerschaft auf folgendes Konto einzahlen:

Unser Konto für Ihre Spende lautet:

Kirchenkreis Emsland-Bentheim
IBAN: DE78 2665 0001 0000 0558 30
BIC: NOLADE21EMS

Verwendungszweck:
7227 Gustav-Adolf-Kirche und Spendenzweck

Mit der Angabe Ihrer Adresse können wir Ihnen eine Spendenquittung ausstellen.



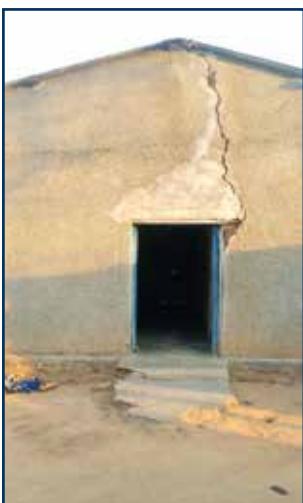
Solarstrom



Farm



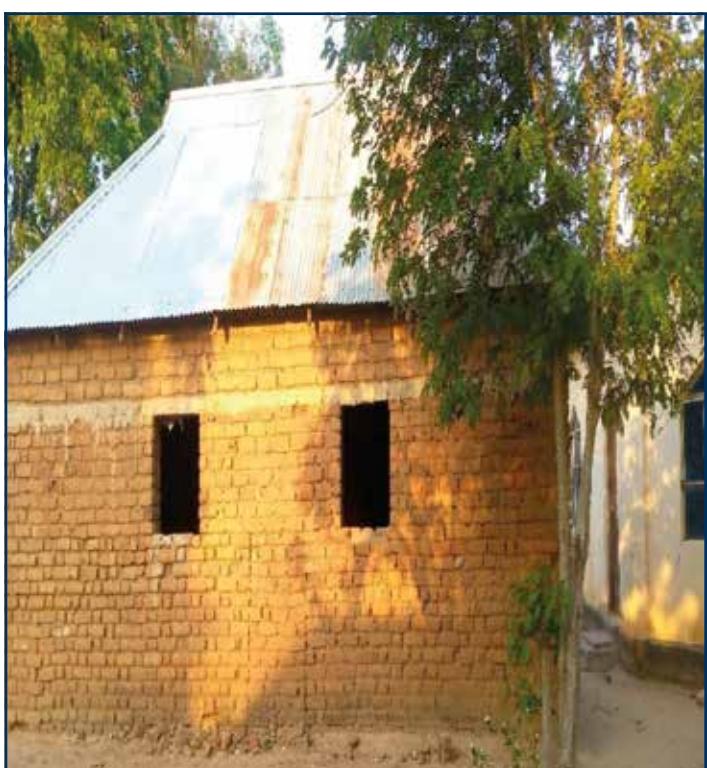
Apothekengebäude



Pastorenhaus



Pastorenhaus mit Motorrad



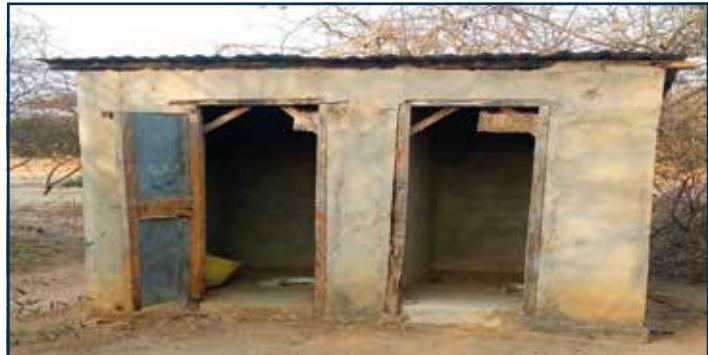
Das Bürogebäude des Pastors von vorne ...



... und die Rückansicht



Die Amani-Kirche von innen ...



Toilettengebäude in Chemchem



... und die Außenansicht



Die Symbole unserer Partnerschaft



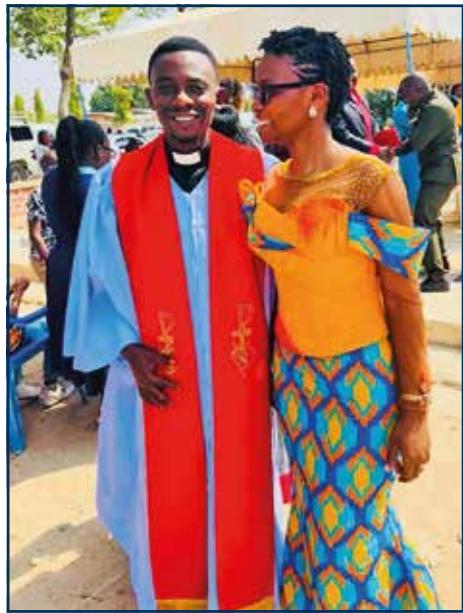
Kibongoto Sonntagsschule/Kirche



Toilette der Kibongoto Sonntagsschule



Kibongoto Sonntagsschule



Pastor Noel Gwivaha mit seiner Frau Neema Kaduma

67. Aktion „Brot für die Welt“ 2025

Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherheit und Klimagerechtigkeit

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt derzeit so viele schlechte Nachrichten in der Welt, dass die Klimakrise kaum noch Schlagzeilen hervorruft. Das ist fatal, denn ihre Folgen werden immer dramatischer. So verschärft der Klimawandel die globale Wasser- und Ernährungskrise und stellt das Überleben zukünftiger Generationen infrage.

Bei alledem sollten wir die Hoffnung nicht verlieren. „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“, heißt es im zweiten Brief des Paulus an Timotheus. „Kraft zum Leben schöpfen“ lautet daher auch das Motto unserer 67. Aktion.

Noch ist es nicht zu spät.

Noch können wir

die Klimakrise überwinden.

Doch dazu müssen wir handeln.

Jetzt! Sind auch Sie dazu bereit?

Dann freuen wir uns

über Ihre Unterstützung!

Ihre

Dr. Dagmar Pruin

Präsidentin Brot für die Welt

Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Brot für die Welt

Evangelisches Werk für Diakonie und

Entwicklung e.V.

Caroline-Michaelis-Str. 1

10115 Berlin

Telefon 030 65211 4711

kontakt@brot-fuer-die-welt.de



Sauberer Wasser vor der Haustür



Uganda Ein Regenwassertank hat das Leben von Joy Kamusiime verändert: „Ich spare mir die langen Wege und damit viel Zeit“, erklärt die Bäuerin. Früher verbrachte die 38-Jährige drei Stunden am Tag damit, Trinkwasser aus einer weit entfernten Quelle zu holen. Nun kann sie die Zeit für die Landwirtschaft nutzen. Auch die älteste Tochter Immaculate, 13, profitiert. Denn in der Vergangenheit musste sie ihre Mutter oft zur Quelle begleiten. Dann kam sie zu spät in die Schule, war müde und unaufmerksam. „Seit wir den Wassertank haben, ist sie die Klassenbeste!“, sagt Joy Kamusiime stolz. **Mit Ihrer Unterstützung kann unsere Partnerorganisation ACORD 12.000 Menschen in der Region Zugang zu sauberem Trinkwasser verschaffen.**

Herausgeber: Brot für die Welt Redaktion Th. Lichtblau, Th. Beckmann (V.i.S.d.P.), Foto: Siegfried Modola

**Brot
für die Welt**

Ev.-luth. Gustav-Adolf-Kirchengemeinde

Herzog-Arenberg-Straße 14 · 49716 Meppen

Büroöffnungszeiten:

Di., 15:00 -17:00 Uhr und Do., 9:00 - 11:00 Uhr

Telefon: 05931 6688 • www.gak-meppen.org

Thorsten Jacobs, Pastor – Hauptvakanzvertreter 05937 98761
zusammen mit Dr. Frank Weyen, Pastor 05932 5704
(Konfirmandenunterricht) Handy: 0173 5693050
Pastor Achim Heldt (Bethlehemgemeinde) 05931 4966177
Andrea Pfeifer 05931 6688
Friedrich Trautwein, Küster s. o. Büro
Johannes Fichtner Außenanlagen Handy: 0160 5409422
Kirche, Gemeindehaus und Friedhof

Spendenkonto:

Empfänger: Kirchenkreis Emsland-Bentheim

Sparkasse Emsland

IBAN: DE78 2665 0001 0000 0558 30, BIC: NOLADE21EMS

Emsländische Volksbank

IBAN: DE42 2666 0060 0120 7776 00, BIC: GENODEF1LIG

Verwendung: 7227 Gustav-Adolf-Kirche und Spendenzweck

Kindertagesstätte Matthias Claudius Tel.: 05931 6608

Arnold-Blanke-Str. 13 · Leiterin: Diana Lies

Luther-Bücherei

Tel.: 05931 3163

Herzog-Arenberg-Straße 14 · Leiterin: Angelika Schneiders

Öffnungszeiten: Di. 15 - 18 Uhr, Do. 15 - 18 Uhr, So. 11 - 12 Uhr

Förderverein Tel.: 05931 6688

e-mail: KG.Gustav.Adolf.Meppen@evlka.de

Thorsten.Jacobs@evlka.de

Frank.Weyen@evlka.de (Konfirmandenunterricht)

achim.heldt@evlka.de

lubue.gakmeppen@gmai.com

gak.solar.gbr@gmail.com

socials.gakmeppen@gmail.com – jugendgak@gmail.com



Evangelisch-lutherische Gustav-Adolf- Kirchengemeinde Meppen

Terminübersicht für die Ausgabe Nr. 239
Dezember 2025 bis Februar 2026

Termine

- 30.11.25 1. Advent – Aktion „Brot für die Welt“ mit der Kita Matthias Claudius
- 03.12.25 „mittwochs in“ St. Maria zum Frieden
- 10.12.25 15:00 Uhr Senioren-Adventsfeier
- 10.12.25 „mittwochs in“ Gustav-Adolf
- 17.12.25 „mittwochs in“ St. Vitus Propstei
- 19.12.25 Konzert „The Gregorian Voices“
- 24.12.25 15:30 Uhr Krippenspiel
17:00 Uhr Christvesper
18:30 Uhr Christvesper
Der Christgottesdienst in der Heiligen Nacht muss leider ausfallen.
- 25.12.25 1. Weihnachtstag
- 26.12.25 2. Weihnachtstag
- 31.12.25 17:00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst
- 01.01.26 17:00 Uhr Neujahrsgottesdienst in der Ev.-freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)
- 06.01.26 18:00 Uhr Gottesdienst zum Epiphaniestag
anschl. Mitarbeitendenempfang
- 06.03.26 Weltgebetstag in der Bethlehemkirche
- 14.03.26 Kinderkleider- und Spielzeugbörse

Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Gustav-Adolf-Kirchengemeinde

Herzog-Arenberg-Straße 14 · 49716 Meppen

Redaktion: Pastor Thorsten Jacobs (V.i.s.d.P.), Christine Koch und Petra Heidemann (Lektorat)

Anschrift der Redaktion: Herzog-Arenberg-Str. 14 · Meppen gakmeppen@googlemail.com · www.gak-meppen.org

Gestaltung, Layout: Christine Koch

Druck: MEPrint · Schulze-Delitzsch-Str. 5 · 49716 Meppen

Auflage: 500. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier zur Bewahrung unserer Umwelt.

Der Gemeindebrief „Sprachrohr“ erscheint vierteljährlich.

Der Einsendeschluss für Texte und Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe 240 ist der 31. Januar 2026.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung, die Redaktion behält sich das Recht auf Auswahl und Veränderung vor.

Superintendentur

Dr. Bernd Brauer, Superintendent 05931 490976
Brigitte Schevel, Büro Suptur 05931 490976

HOSPIZHILFE MEPPEN

Gemeinsam gehen.

Ludmillenstraße 4 - 6 · 49716 Meppen • Telefon 05931 845680
info@hospiz-meppen.de • www.hospiz-meppen.de



Telefon-Nummer
der Sozialstation
05931 882332



Wir sind für Sie da!

Täglich unter der
Telefonnummer

0800 - 111 0 111





Sonn- und Feiertagsgottesdienste

1. Advent So., 30.11.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst mit kleinen und großen Leuten zur Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“ mit dem Posaunenchor – anschl. Kirchenkaffee und Informationen zur Aktion „Brot für die Welt“	Team
2. Advent So., 07.12.2025	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst	Dr. Brauer
3. Advent So., 14.12.2025	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst	Scarlett
Fr., 19.12.2025	11:00 Uhr	Adventsandacht der Kita Matthias Claudius	
4. Advent So., 21.12.2025	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst	Theilen
Heilig Abend Mi., 24.12.2025	15:30 Uhr 17:00 Uhr 18:30 Uhr	Krippenspiel mit Just for Fun Christvesper I mit dem Posaunenchor Christvesper II	Uhlenwinkel / Team Teamer Heidemann
1. Weihnachtstag Do., 25.12.2025	10:00 Uhr	Weihnachtlicher Festgottesdienst	Theilen
2. Weihnachtstag Fr., 26.12.2025	10:00 Uhr	Weihnachtlicher Festgottesdienst	Müller
So., 28.12.2025	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst	Jacobs
Silvester Mi., 31.12.2025	17:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst ohne Abendmahl Wir bitten, den Fehler in der gedruckten Ausgabe zu entschuldigen.	Eising
Neujahr Do., 01.01.2026	17:00 Uhr	Festgottesdienst zum Beginn des Jahres 2026 in der Ev.-freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) – Predigt: Jessica Banna	Banna / Heldt / Rebers
So., 04.01.2026	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst	Heidemann
Di., 06.01.2026	18:00 Uhr	Epihaniasgottesdienst anschl. Mitarbeitendenempfang	Heidemann
So., 11.01.2026	10:00 Uhr 11:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Taufgottesdienst	Jacobs Jacobs
So., 18.01.2026	10:00 Uhr	Gottesdienst mit kleinen und großen Leuten	Team
So., 25.01.2026	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit dem Posaunenchor zur Jahreslosung	Team



Nach dem Gottesdienst laden wir zum Klönen und Beisammensein bei einer Tasse Kaffee oder Tee herzlich ein.



Weitere Helferinnen und Helfer gesucht!



Informations- und Beratungsstelle für Ehrenamt und freiwilliges Engagement

Freiwillige Unterstützung und Hilfestellung bei bürokratischen Angelegenheiten wie z. B. Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Beitragsbefreiungen

Sprechzeiten: Jeden Montag von 10 - 12 Uhr • Im Sack 12 • 4976 Meppen • Telefon (0 59 31) 40 80 35 (Privat: 31 28 + 67 78)

So., 01.02.2026	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Grimmsmann
So., 08.02.2026	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst	Prange
So., 15.02.2026	10:00 Uhr 11:30 Uhr	Gottesdienst mit kleinen und großen Leuten Taufgottesdienst	Jacobs / Team Jacobs
So., 22.02.2026	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst	Heidemann
So., 01.03.2026	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst	Giesecke von Bergh
Fr., 06.03.2026	19:00 Uhr	Weltgebetstag in der Bethlehemkirche	Team
So., 08.03.2026	10:00 Uhr 11:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Taufgottesdienst	Jacobs Jacobs
So., 15.03.2026	10:00 Uhr	Gottesdienst mit kleinen und großen Leuten mit dem Posaunenchor zum Tag der Posauenchöre	Team
So., 22.03.2026	10:00 Uhr	Predigtgottesdienst	Heidemann



Wegen eines Tauftermins setzen Sie sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung,
Telefon 05931 6688.



Gottesdienste in den Seniorenhäusern

Die Termine für die Gottesdienste sind in den Häusern bekannt und können über die Homepage der Gustav-Adolf-Kirche abgerufen werden.

Just for Fun 
probt mittwochs von 19:30 bis 21:00 Uhr im Gemeindesaal

Zzt. proben wir unser gemischtes Repertoire.

Interessierte sind jederzeit gern gesehen!

Maike R. Hofmann
www.regiodia.de/Just-for-fun.htm



Friedensgebet

jeden 1. und 3. Freitag im Monat jeweils freitags 18:00 Uhr

05.12.2025	19.12.2025	02.01.2026
16.01.2026	06.02.2026	20.02.2026
06.03.2026	20.03.2026	10.04.2026

*Monatslosung
Januar 2026*

» Du sollst den HERRN, Deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Dtn 6,5 

Mitglied im Landesverband des Deutschen Bestattungsgewerbes Niedersachsen e.V.

Schullendamm 56 - 49716 Meppen
Telefon 0 59 31 / 1 28 79 - Fax 10 35
<http://www.Welt-Bestattungen.de>



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Eigener Überführungswagen
- Überführungen im In- und Ausland
- Umbettungen

Bestattungen
WELT
Fachunternehmen mit Tradition
— Inhaber Thomas Welt —



Wiederkehrende Termine – Kontaktdaten

Tag	Zeit	Gruppe/Aktivität	Kontaktperson	Telefon
So.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Jacobs u. A.	6688
	10:00 Uhr	Gottesdienst mit kleinen und großen Leuten	Team	6688
	11:00 Uhr	bis 12.00 Uhr – Luther-Bücherei	Büchereiteam	3163
		Taufgottesdienst nach Absprache mit dem Gemeindebüro	Pastor Jacobs u. A.	6688
	17:00 Uhr	Teamertreff	Teamer	6688
Mo.	15:00 Uhr	Offener Treff – Karten- und Würfelspiele – Treffen 14-tägig	S. Schröder	6688
	19:30 Uhr	Frauentreff	M. Reuter	3225
Di.	09:30 Uhr	Gymnastik für Seniorinnen	H. Haibach	143900
	15:00 Uhr	bis 18:00 Uhr – Luther-Bücherei	Büchereiteam	3163
	ab 17:30 Uhr	Konfirmandenunterricht	Pastor Dr. Weyen	0173 5693050
	18:30 Uhr	Freundeskreisgruppe Meppen – Treffen 14-tägig	G. Knuck	3634
Mi.	ab 08:00 Uhr	Bücherausleihe für die Paul-Gerhardt-Schule	Büchereiteam	3163
	14:30 Uhr	bis 16:30 Uhr Mittwochskreis der Senioren	Ch. Korff	6688
	19:30 Uhr	Just for Fun	M. Hofmann	6688
Do.	15:00 Uhr	bis 18:00 Uhr Luther-Bücherei	Büchereiteam	3163
Fr.	18:00 Uhr	Friedensgebet am 1. und 3. Freitag im Monat	Team	6688
	18:30 Uhr	bis 20:00 Uhr Posaunenchor	J. Drenger	89534
Sa.	14:30 Uhr	bis 16:30 Uhr – Literatur-Café – 1. Samstag im Monat	S. Reincke	6688
Das Partnerschaftskomitee Tansania (M. Pradel – Tel.: 16018), der Vorbereitungskreis für den „Gottesdienst mit kleinen und großen Leuten“ und der Vorstand des Fördervereins treffen sich nach Vereinbarung.				

Bethlehem-Kirchengemeinde

Albert-Schweitzer-Weg

Telefon: 05931 12467
Telefax: 05931 86458

Öffnungszeiten:

Mo., Di. und Fr.: 9:00 - 12:00 Uhr
Do.: 15:00 - 17:00 Uhr

Telefon:

Achim Heldt, Pastor	05931 4966177
Ulrike Lübbbers, Pfarramtsssekretärin	05931 12467
Irene Warkentin	0157 52410520
Heinrich Warkentin	0152 2515970


www.diakonie-emsland.de
Diakonisches Werk

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim
49716 Meppen • Bahnhofstr. 29 • Tel.: 05931 9815-0

Leitung: Dorothea Währisch-Purz

Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9:00 - 13:00 Uhr u. 14:00 - 17:00 Uhr
Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

- Allgemeine Sozialarbeit • Schuldner- und Insolvenzberatung
- Sucht- und Drogenberatung • Abstinenznachweise
- Lebens- und Paarberatung
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Ehrenamtskoordination in der Flüchtlingsarbeit

Unser Tauschregal steht im Foyer
des Jugend- und Gemeindehauses.



Jeweils am **ersten Samstag im Monat**
findet im Jugend- und Gemeindehaus
von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr
ein Literatur-Café statt.

In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Tee wird über ein
zuvor gemeinsam ausgewähltes Buch diskutiert.

Interessierte sind herzlich eingeladen.

Mittwochskreis der Senioren

03. und 17.12.2025

10.12.2025 (Senioren-Adventsfeier 15 Uhr)

07. und 21.01.2026

04. und 18.02.2026

04. und 18.03.2026

jeweils von 14:30 und 16:30 Uhr

**im Kastanienzimmer des
Jugend- und Gemeindehauses**

Interessierte, die noch nicht auf unserer Telefonliste
stehen, melden sich bitte im Pfarrbüro,
Telefon 05931 6688.

Frauentreff

**Das letzte Treffen ist am
Mittwoch, 03.12.2025,
im Restaurant Murano**

Nach über 36 Jahren mit
gemütlichem Beisammensein,
vielen Aktionen, Tagesausflügen
und interessanten Beiträgen zu den
unterschiedlichsten Themen geht der
Frauentreff nun in den Ruhestand.



Der Kirchenvorstand bedankt sich ganz herzlich bei allen
Teilnehmerinnen und vor allem bei Margitta Reuter für
die jahrelange, treue Leitung und wünscht alles Gute und
Gottes reichen Segen für den „Ruhestand“.

**Die Seniorengymnastik findet
wie früher dienstags um 9:30 Uhr statt
(s. Seite IV Wiederkehrende Termine).
Neuzugänge sind jederzeit gern gesehen.**

**Bei Fragen melden Sie sich
im Gemeindebüro, Telefon 05931 6688.**



BAHNHOF APOTHEKE

Wir sind für Sie nah.

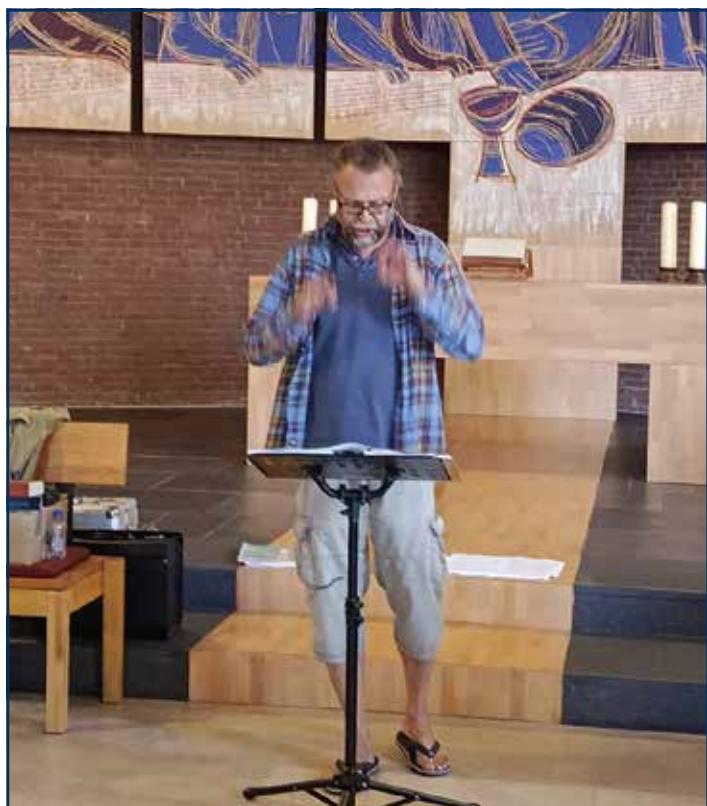
Grenzerfahrungen

Für den Sprengel Ostfriesland-Ems und Osnabrück hat am 06. September 2025 ein Workshop für Posaunenchöre in unserer Gustav-Adolf Kirche stattgefunden.

Etwa 50 Bläser/-innen aus ganz Nordniedersachsen trafen sich in Meppen, um an diesem Workshop teilzunehmen.

In der Vergangenheit habe ich schon etliche Bläserworkshops und Bläserfreizeiten miterlebt, und sie haben mich immer wieder neu für die Bläsermusik begeistert, haben mir neue Impulse gegeben; und gelernt hat man „nebenbei“ auch vieles aus dem Bereich der Notentheorie, der Handhabung seines Instruments und der Interpretation der Musik.

Doch dieser Workshop im September unter der Leitung von Werner Petersen, Landesposaunenwart der Nordkirche, war schon etwas ganz Besonderes.



Werner Petersen, Landesposaunenwart der Nordkirche

In einer Posaunenchorprobe schaut man auf die Noten und denkt: „Welches Vorzeichen, welcher Takt, welches Tempo ...“ und eventuell noch „welche Dynamik ...?“ Da waren die Erklärungen von Werner Petersen zu seinen Kompositionen ein großes Aha-Erlebnis für uns alle:

- warum z. B. die Phrasierungsbögen so gesetzt wurden (sie sollen wie „Regenschirme“ wirken, dass wir „gut behütet“ unter Gottes Hand durchs Leben gehen können).
- warum sich in dem einen Lied plötzlich die Melodie eines zweiten Chorals wiederfindet,
- warum er eine kleine Musikpassage „geklaut“ hat ...

Sie war spannend und höchst interessant, diese für mich völlig neue Betrachtungsweise von Notenmaterial!

Werner Petersen leitete den Workshop nicht nur mit viel Humor und Witz, sondern er verstand es auch immer wieder, selbst musikalisch schwierige Passagen eingängig an den Mann / die Frau zu bringen.

„Wie bringe ich den Posaunenchor dazu, sehr schnell zu spielen?“ – Dafür wurde erst rhythmisch gesprochen und dann in dem Rhythmus gespielt, und nach und nach wurde das Tempo angezogen. Beispiel: Pe-te – Trom-pe-te – Tuuu-baaa

Um weiterzukommen müsse man an seine Grenzen und darüber hinaus gehen und weitermachen, sonst bleibe man „stehen“, auch wenn es erst mal nicht so schön klinge oder nicht gelinge. Dieses „immer wieder Austesten“ sei wichtig, erklärte Petersen.

Und so habe ich nicht nur musikalisch viel gelernt an diesem 06. September, sondern der Gedanke an „Grenzgänge“ wird mich in vielen Bereichen meines Lebens begleiten.

Heidi Drenger
Posaunenchor Meppen

• Reparaturen • Anfertigungen • Goldschmiedearbeiten aller Art

Ihr Partner für das Besondere ...

Kastner
JUWELEN & UHREN & OPTIK
Meppen · Bahnhofstraße 28 · Telefon 6609





Workshop in der Kirche



Fotos: Evangelischer Posaunenchor Meppen



Der Evangelische Posaunenchor Meppen unter der Leitung von Johannes Drenger (vorne links, kniend) und Landesposaunenwart Werner Petersen (hintere Reihe, rechts)

Mitgliederwerbung des Fördervereins

Der Förderverein der Gustav-Adolf-Kirche e.V. ist auf der Suche nach weiteren Mitgliedern.

Damit möchte er allen Gemeindegliedern die Möglichkeit geben, eigene Wünsche

und Vorstellungen einzubringen. Die Aktion zum Tag des Friedhofs im September hatte schon Erfolg, indem mehrere Mitglieder gewonnen werden konnten. Der Förderverein verfolgt gemeinnützige Ziele. Dazu gehören – in Kurzfassung – **Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Kirchenmusik, Wartung der Orgel und Förderung von Chorprojekten, außerdem Umweltprojekte wie Friedhof, „Grüner Hahn“ und Fotovoltaik, Partnerschaft mit Tansania und Lutherbücherei.** Des Weiteren wird in naher Zukunft die Satzung des Vereins überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.



Förderverein Gustav-Adolf-Kirche e.V. Meppen

**Werden Sie Mitglied! Jeder ist herzlich willkommen.
Genauere Informationen bekommen Sie im Gemeindebüro.**

Die evangelisch-freikirchliche,
die evangelisch-lutherischen,
die evangelisch-reformierte
und die römisch-katholischen
Kirchengemeinden
der Stadt Meppen



laden ein zu:

Ökumenischen Mittagsgebet

A d v e n t s z e i t
Dienstag und Sonnabend,

12:00 - 12:15 Uhr

Beginn: 29. November 2025

Propsteikirche Meppen

Weltgebetstag



Nigeria

6. März 2026

Kommt!
Bringt eure Last.

19:00 Uhr • Bethlehemgemeinde

Musikalischer Adventskalender



Unter dem folgenden Link
<https://www.stiftung-orgelklang.de/adventskalender/>
wird es im Dezember jeden Tag
ein neues Türchen geben, hinter
dem sich eine Orgel, ihre Ge-
schichte und ein auf der jewei-
ligen Orgel gespieltes Advents-
stück verbergen. Wir dürfen ge-
spannt sein, wann wir unsere
Marcussen-Orgel entdecken.

Offener Treff Karten- & Würfelspiele



Interessierte sind jederzeit
herzlich willkommen!

Wir treffen uns 14-tägig
montags um 15:00 Uhr
im Kastanienzimmer.

Wer möchte, darf gern
eigene Spiele mitbringen.

Weitere Infos
erhalten Sie im Gemeindebüro
unter Telefon 05931 6688
oder E-Mail:
KG.Gustav.Adolf.Meppen@evlka.de



www.Eventservice-Krummen.de ■ www.ihrhochzeits.dj

- Profi Djs / DJ-Pool
- GEMA-licensiert
- DJ-Führerschein
- > 20 Jahre Berufserfahrung

- bis zu 250 Gigs pro Jahr
- persönliches Vorgespräch
- Künstlervermittlung
- DJ-Notdienst

- Fotobox
- Video DJ / VDJ
- Luftaufnahmen mit der Drohne
- Hochzeitsfotografie
- Musik- & Lichtenanlagen
- Ambientebeleuchtung
- Feuerwerk ... u.v.m.

MOBIL 0160-720 1863

„Evermore“

(M)ein digitaler christlich spiritueller Begleiter für viele Lebenslagen

Juni 2023 in Nürnberg, Kirchentag – zusammen mit rund 300 weiteren Menschen sitze ich in einer Podiumsveranstaltung zum Thema „Spiritualität in der Kirche“. Rainer Koch, Referent für missionarische Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover, stellt im Rahmen der Diskussion die von ihm entwickelte App „Evermore“ vor. „Evermore“ ist ein digitales Angebot für alle, die sich im Alltag Ruhe-Oasen schaffen und Antworten auf Sinnfragen des Lebens finden wollen. Die Menschen dort abholen, wo sie stehen, das ist Koch wichtig. Natürlich spielen christliche Impulse eine Rolle, aber mit Maß und Ziel. All das macht mich neugierig. Wieder zu Hause angekommen, installiere ich die App auf meinem Handy. Sie ist kostenlos und empfängt mich mit den Worten: „Erlebe heilige Momente: Mehr Klarheit. Mehr Inspiration. Mehr aus der Tiefe schöpfen.“ Das verspricht viel.

Drei große Themenblöcke stehen zur Verfügung

• Hier und jetzt:

Meditationen und Denkanstöße.

Ich kann aus 12 Themenblöcken wählen, z. B. Abschalten & Runterfahren – Dankbar und Glücklich – Einschlafen und Träumen – Gott und Ich – Seele und Sein – Trost und Lichtblick – Klar und Fokussiert – Raum und Zeit – Offene Kirche – Mutig, stark, beherzt (seit 2025). Jeder Block lädt mich ein, entweder einer gesprochenen Meditation zu folgen oder einen kurzen Text selber lesend auf mich wirken zu lassen.

• Reisen

Täglich neu inspiriert

30 bis 40 Tage lang bis zu drei Impulsen zum Auftanken und Ausrichten, Entdecken biblischer Weisheiten, Entfalten von

Inspirationskraft, z. B. Herzspaziergang, Raus aus dem Alltagstrott, Alltag beflügeln, Goldmomente entdecken in Kultur und Poesie

• Spielraum.

Gestaltete Meditationen nach eigenem Empfinden (seit 2025)

Bis heute benutze ich die Angebote immer wieder, je nachdem, wonach mir und welche Stimmung in mir ist. Noch längst nicht habe ich alles ausprobiert. Die von Mareike Heß mit sanfter Stimme gesprochenen Meditationen liebe ich besonders. Überraschendes, Entspannendes, Nachdenkliches für jeden. Das alles bietet „Evermore“.

Margit Werner

„Evermore“ ist ein kostenloses digitales Angebot der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover zum Themenkomplex Achtsamkeit, Meditation und Spiritualität im christlichen Kontext. 80 Meditationen, 60 Wertvollworte und 360 Inspirationsfragen wollen Antworten auf viele Lebensfragen vermitteln.

Die App gibt es seit 2021 und wird inhaltlich in unregelmäßigen Abständen ergänzt. **Das Logo der App „Evermore“ ist eine moderne Interpretation eines Jahrtausende alten christlichen Symbols. Es bedeutet: Gott wohnt mitten unter uns.**

Monatslosung Februar 2026

» Du sollst fröhlich sein und Dich freuen
über alles Gute, das der HERR, Dein Gott,
Dir und Deiner Familie gegeben hat.

Dtn 26,11

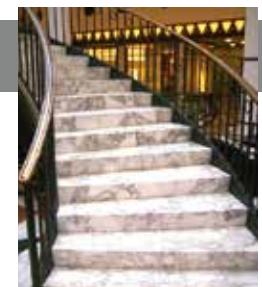


STEIN-DESIGN
EKKEL

Industriestr. 34
49716 Meppen
Tel. 05931 - 49 67 490
E-Mail: stein-design-ekkel@web.de

www.stein-design-ekkel.de

SERVICE, PRODUKTVIELFALT, INDIVIDUALITÄT!



Unsere Leistungen:

- Grabsteine
- Steinmetzarbeiten
- Mauerwerksanierung
- Fassaden
- Fliesenverlegung
- Treppenanlagen
- Badsanierung
- Bäder aus Naturstein
- Restaurierungen

Ich will Euch segnen, und Ihr sollt ein Segen sein

Die Frohe Botschaft auf den Punkt gebracht

Am 24.08. dieses Jahres kam, was kommen musste – der letzte von Pastor Krüger geleitete Sonntagsgottesdienst vor seiner Verabschiedung in den Ruhestand. Dieser 10. Sonntag nach Trinitatis wird in der Ev.-luth. Kirche traditionell als der sog. „Israelsonntag“ geführt, dieser 10. Sonntag nach Trinitatis fiel in diesem Jahr auf den 4. Sonntag im Monat, also sollte es ein sog. „Musikalischer Gottesdienst“ sein, wie es in unserer Gemeinde angestrebt wird. Bei so vielen Besonderheiten kam die Gemeinde dann auch erwartungsvoll zusammen, und das Kirchenschiff füllte sich über das übliche Maß hinaus. Wer wollte schon die letzte Predigt unseres Pastors verpassen?

Und etwas ganz Besonderes wurde es dann auch. Der gesamte Gottesdienst war ein von Musik, Gemeindegemüse, Gebet und Verkündigung durchwobenes Ganzes. Herr Hagemann an der Orgel zusammen mit dem Gesangstrio Vox nobilis (Martina Esders, Sopran – Ulrike Nortmann, Sopran – Karen Peterswert, Alt) griffen den Gedanken des Sonntags und die Ausführungen Krügers musikalisch auf und ließen diese durch Felix Mendelssohn Bartholdys Musik mit strahlenden Stimmen und ebensolchem Orgelklang direkt in die Seele gelangen.

Israelsonntag – ein nicht unbelasteter Begriff in der aktuellen politischen Situation unserer Welt. Wie immer ging unser Pastor auf die Wurzeln zurück, um eine tragfähige Antwort zu finden. Judentum, Christentum und Islam berufen sich alle auf den von Abraham bezeugten einen Gott. Und in allen drei Religionen wird bei aller Völkerdurchwanderung davon gesprochen, dass mit „Fremdlingen“ liebevoll und respektvoll und friedlich umzugehen sei. Dafür habe Moses die Gesetzestafeln erhalten, habe Jesus das Doppelgebot der Liebe in den Vordergrund allen Denkens und Tunns gestellt: Gott über alles lieben und ehren und den Nächsten wie sich selbst. Ein Miteinander im Frieden könnte doch so einfach sein, wenn sich alle daran orientierten, so Krüger.

Die Geschichte verlief aber immer anders – ob sich nun die gut situierten jüdischen Eltern von Felix Mendelssohn christlich taufen ließen und sich den nicht jüdisch klingenden Namen Bartholdy wählten, um so im sozialen Umfeld leichter bestehen zu können, oder ob wir die von sich überzeugten Machthaber in der heutigen politischen Welt sorgenvoll im Blick haben – wenn Menschen sich nicht an diese eigentlich so einfachen Gebote hielten, dann entstehe nichts als Chaos und Leid.

Deshalb sei es wichtig, diesen Sonntag zum Anlass zu nehmen, darüber nachzudenken.

Anders als sonst lauschten die Gottesdienstbesucher nicht einer in sich geschlossenen 20-Minuten-Predigt, eingebettet in dem gewohnten Nacheinander liturgischer Teile, sondern, wie gesagt, vom ersten bis zum letzten Orgelton war alles insgesamt Gebet, Lob, Dank, Verkündigung und Meditation.

So bildete die 6. Orgelsonate (op. 65) von Mendelssohn Bartholdy den musikalischen Roten Faden durch den Gottesdienst. Nach Choral und Variation I antwortete die Gemeinde mit dem Lied „Nun danket alle Gott“, um nach einigen Verszeilen aus Psalm 122 und dem „Laudate pueri“ – „Lobt, Ihr Kinder“ (op. 39 Nr. 2) die ersten drei Strophen des Luther'schen Vaterunser-Liedes anzuschließen, das dann nach und nach mit all seinen Strophen als gesungenes Gebet den Gottesdienst durchzog – nicht anders als die Klänge und Gesänge von der Orgelempor. Nach Evangelium (Mk. 12, 38.34) und Glaubensbekennnis führte das sich anschließende „Veni Domine“ – „Komm, Herr, und zögere nicht. Vergib die Sünden Deinem Volk, und rufe die Zerstreuten zurück in Dein Land. Erwecke, Herr, Deine Macht,



Pastor Ralf Krüger am Israelsonntag



Gesangstrio Vox nobilis Martina Esders, Ulrike Nortmann, Karen Peterswert und Raimund Hagemann (rechts)

und komm, um uns zu retten.“ – (op. 39 Nr. 1) direkt zum ersten, bibelbezogenen, Predigtteil. Die Variation II der Orgelsonate setzte eine Zäsur und ließ das Gehörte bedenken. Im zweiten Predigtteil erdete Pastor Krüger dann das Wort Gottes in unsere Zeit hinein.

Nach Variation III setzte sich das Vaterunser-Lied fort und mündete in den Fürbitten. Die letzten Strophen des Liedes waren dann umrahmt vom „Beati omnes“ – („Selig sind alle, die den Herrn fürchten, die in seinen Wegen gehen.“ – (op. 69 Nr. 3) und der Variation IV der Orgelsonate.

Sichtlich bewegt, legte dann Pastor Krüger zum letzten Mal Gottes Segen auf die Gemeinde.

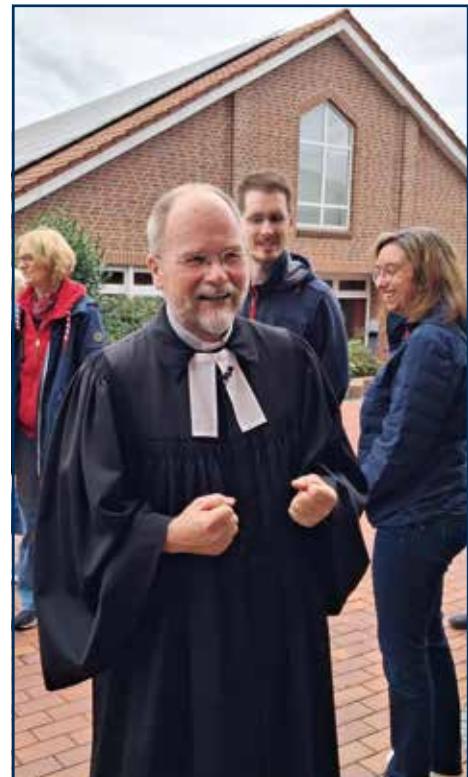
Den Abschluss bildeten Fuge und Sonate der Orgelsonate als Orgelnachspiel. Während

sich in der Fuge das Ringen um den rechten Glauben noch einmal widerzuspiegeln schien, führte das Finale den Gottesdienst zu einem besinnlichen Ausklang. So brauchte es ein paar Atemzüge, bis sich die Kirchenbesucher von ihren Plätzen erhoben, sich zur Empore umwandten und ihren Gefühlen ob dieses von einer ganz besonderen Atmosphäre getragenen Gottesdienstes freien Lauf in nicht enden wollendem Applaus gaben.

Vorn im Kirchenschiff stand lächelnd unser Pastor. Man konnte es sehen: Alles, was ihm in 29 Jahren an Verkündigung und Zuspruch Herzensanliegen gewesen war, all das war noch einmal als Kern dieses Gottesdienstes zum Ausdruck gekommen. Alles ist nun gesagt. Alles ist gut.

Danke, Pastor Krüger, nicht nur für diesen gottesdienstlichen Höhepunkt.

Petra Heidemann.



Verabschiedung an der Kirchtür

Fotos: Petra Heidemann

Predigt Pastor Krüger am Israel-Sonntag

Der Israelsonntag ist seit dem 16. Jahrhundert ein Sonntag im Kirchenjahr der Evangelischen Kirche in Deutschland, der das Verhältnis von Christen und Juden zum Thema hat. Wenn Herr Hagemann gerade heute am Israelsonntag den Gottesdienst insbesondere mit der 6. Orgelsonate von Felix Mendelssohn Bartholdy aufbaut, dann schlägt er damit die musikalische Brücke zwischen jüdischer Herkunft des Komponisten und dessen christlicher Spiritualität. Die Sonate hat einen direkten Bezug zum Choral von Martin Luther „Vater unser im Himmelreich“ und bezieht sich damit auf das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

Gleichzeitig wird mit der Wahl des Komponisten eine Brisanz aufgezeigt, die wir Christen nicht unter den Tisch fallen lassen dürfen: Felix' Vater, Abraham Mendelssohn, ließ die Familie zum Protestantismus konvertieren, um den Kindern bessere soziale und berufliche Möglichkeiten in der christlich dominierten Gesellschaft des 19. Jahrhunderts zu eröffnen. Dabei waren die Mendelssohns nicht irgendwer. Großvater Moses Mendelssohn war ein bekannter Philosoph der Aufklärung, Vater Abraham

und sein Bruder Josef leiteten eine Bank. Mutter Lea entstammte einer Fabrikantenfamilie.

Wenn wir uns Gedanken machen über das Verhältnis von Christen und Juden, dann müssen wir zunächst eines bedenken: Der Gott der Väter, der Gott Abrahams, Isaaks, Jakobs, der Gott Moses, der Gott der Propheten ist der Gott, den Jesus – und in seiner Nachfolge auch wir – Vater nennen – unseren Vater im Himmel.

Am Anfang heißt es bei Jesus: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel ... (Mt 15,24)

Am Ende, Matthäi am Letzten: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker. (Mt 28,18)

In der letzten Konsequenz ist diese Universalität schon zu Beginn der Erwählung Israels angelegt. Gott spricht zu Abraham: Geh aus Deinem Vaterland und von Deiner Verwandtschaft und aus Deines Vaters Hause in ein Land, das ich Dir zeigen will. 2 Und ich will Dich zum großen Volk machen

und will Dich segnen und Dir einen großen Namen machen, und Du sollst ein Segen sein. 3 ... und in Dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. (Gen 12) ... Ich will segnen, die Dich segnen, und verfluchen, die Dich verfluchen ...

Am Ende des Prozesses heißt es im Buch Josua: „So gab der HERR Israel das ganze Land, das er ihren Vätern zu geben geschworen hatte; und sie nahmen es in Besitz und wohnten darin.“ (Josua 21,43)

2. Mose 22,20: „Einen Fremdling sollst Du nicht bedrängen und ihn nicht unterdrücken; denn Ihr seid auch Fremdlinge gewesen im Land Ägypten.“

3. Mose 19,33-34: „Wenn ein Fremdling bei Euch wohnt in Eurem Land, den sollt Ihr nicht bedrängen. Er soll bei Euch wohnen wie ein Einheimischer unter Euch, und Du sollst ihn lieben wie Dich selbst; denn Ihr seid auch Fremdlinge gewesen im Land Ägypten. Ich bin der HERR, Euer Gott.“

Die Bibel legt dar, dass die besondere Beziehung, die Gott mit Israel eingegangen

ist, nicht nur Privilegien, sondern auch besondere Pflichten mit sich bringt. Die Propheten des Alten Testaments betonen immer wieder, dass Gott die Untreue seines Volkes nicht einfach hinnimmt, weil sie im Bund mit ihm stehen. Im Gegenteil, gerade weil sie auserwählt sind, ist ihre Sünde umso schwerer wiegend.

Amos 3,2: „Euch allein habe ich erwählt aus allen Geschlechtern der Erde; darum will ich Euch heimsuchen um all Eurer Sünden willen.“

Wenn wir Christen dies als ein Wort des lebendigen Gottes verstehen, dann gilt alles, was ich bisher gelesen habe, für Israel und für uns Christen.

Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen. (Röm 11,29)

Am 07. Oktober 2023 begann die Terrororganisation Hamas einen großangelegten Überraschungsangriff aus dem Gaza-Streifen auf Israel. 1.200 Israelis, Kinder, Frauen, Männer, Alte und Junge wurden getötet. 250 Juden wurden als Geiseln nach Gaza verschleppt – Antijudaismus im Islam.

Israel antwortete auf den Terrorüberfall der Hamas mit dem Krieg im Gazastreifen. 65.000 Tote auf beiden Seiten, 63.000 auf der Seite der Palästinenser. 174.500 Verletzte auf beiden Seiten, 166.000 auf der Seite der Palästinenser.

In den von Israel seit 1967 besetzten Gebieten des Westjordanlandes errichten

jüdische Siedler israelische Siedlungen. Das ist nach dem Völkerrecht illegal. Dieser Siedlungsbau führt zu einer Einschränkung der Lebensfähigkeit eines zukünftigen palästinensischen Staates.

Wir können den Überfall Russlands auf die Ukraine nennen, wir können das Machtstreben Chinas in Asien nennen, wir können das Chaos nennen, das Trump anrichtet, wenn er sich über alle Regeln hinwegsetzt – und auch nicht gebremst wird ...

Weil Gott uns Menschen kennt, hat er Mose die Gebote gegeben. Welches ist das höchste Gebot von allen? Jesus aber antwortete: Das höchste Gebot ist das: „Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr! Und Du sollst den Herrn, Deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all Deiner Kraft.“

Juden, Christen, Moslems berufen sich auf Abraham als Stammvater. Die Logik drängt sich geradezu auf: Ein Stammvater, ein Gott! „Höre, ... der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr!“ Leider sind Vertreter der drei abrahamitischen Religionen immer wieder der Versuchung erlegen, dieses Bekenntnis exklusiv auszulegen: „Wir, die anderen nicht.“ Dabei wird verkannt, dass jede Nation und jedes Volk, das seine Auserwählung als Freibrief für Machtpolitik missbraucht, vom göttlichen Gebot der Liebe und Gerechtigkeit abweicht. Der zweite Teil der Antwort Jesu gehört untrennbar zum ersten.

Jesus zitiert einen Vers aus dem 3. Mose: „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich

selbst.“ (3. Mose 19,18) Damit sind Juden und Christen unmittelbar angeredet. Und auch im Islam gibt es das Konzept der Nächstenliebe. Es manifestiert sich in der Betonung von Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und guten Taten gegenüber den Mitmenschen. „Keiner von Euch hat den Glauben erlangt, solange Ihr für Euren Nachbarn nicht liebt, was Ihr für Euch selbst liebt.“

Gott zu Abraham: Ich will Dich segnen und ... Du sollst ein Segen sein. 3 ... und in Dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

Israel möchte ich ins Stammbuch schreiben: „Einen Fremdling sollst Du nicht bedrängen und ihn nicht unterdrücken; denn Ihr seid auch Fremdlinge gewesen im Land Ägypten.“ Den Palästinensern: „Keiner von Euch hat den Glauben erlangt, solange Ihr für Euren Nachbarn nicht liebt, was Ihr für Euch selbst liebt.“ Den Christen: Gott lieben von ganzem Herzen und Deinen Nächsten wie Dich selbst. Die besondere Erwählung durch Gott, auf die sich die drei abrahamitischen Religionen immer wieder beziehen, ist keine Erlaubnis zur Gewalt, sondern eine Verpflichtung zu einem Leben nach Gottes Geboten. In einer Welt, die von Hass und Gewalt zerrissen ist, erinnert uns dieser Gottesdienst daran, dass unser Glaube uns zu einem unerschütterlichen Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und die Würde jedes einzelnen Menschen aufruft – im Geiste des einen Gottes, der Herr über alle Völker ist.

Amen.

(Quelle: Pastor Ralf Krüger i. R.)

Wie sieht es in Dir aus? Spielt der Alkohol im täglichen Leben bereits eine bedeutende Rolle ... ?

Dann wird es höchste Zeit, darüber nachzudenken, Hilfe anzunehmen.

Wir von der Freundeskreisgruppe Meppen sind bereit, die Hand zu reichen und mit unseren Erfahrungen zu helfen, den ersten Schritt zu tun. Suchtkranke und Angehörige finden in der Selbsthilfegruppe Partner, die die Sorgen und Nöte in diesen Lebenssituationen selber erlebt haben und kennen.



Habe Mut!
Komm zu uns!

FREUNDESKREISGRUPPE MEPPEN

SELBSTHILFEGRUPPE FÜR ALKOHOLKRANKE
MENSCHEN, IHRE PARTNER UND ANGEHÖRIGE



Ansprechpartner: Ehepaar Knuck · Telefon: (0 59 31) 36 34 · E-Mail: jgknuck@web.de

Wir treffen uns 14-tägig dienstags um 18:30 Uhr im Gemeindehaus der
Ev.-luth. Gustav-Adolf-Kirchengemeinde Meppen · Herzog-Arenberg-Straße 14 · 49716 Meppen

Noch einmal: Ecclesia evangelica – quo vadis?

Liebe Sprachrohrleserinnen und -leser!

In der aktuellen Ausgabe „Deutsches Pfarrerinnen- und Pfarrerblatt“ (2025/10) fand ich den Artikel von Christoph Bergner: „**Der Verlust der Nähe – Wie die Kirche den Bezug zu sich selbst und zu ihren Mitgliedern verlor.**“

Dieser Artikel hat es in sich. Aktuell finden sich in der Onlineausgabe des Blattes 52 meist zustimmende Kommentare von ca. 20 Personen. Weil die von Bergner beschriebenen Tendenzen sich auch in der hannoverschen Landeskirche abzeichnen, möchte ich Ihnen diesen Artikel zur Kenntnis geben.

Aktuell finden sich in der Onlineausgabe des Blattes 52 meist zustimmende Kommentare von ca. 20 Personen.

Bergners Fazit nehme ich schon mal vorweg:

Statt Nähe zu den Menschen zu suchen, habe die Evangelische Kirche ihre geistliche Identität verloren.

Sie habe die Verbindung zwischen Pfarrer und Gemeinde systematisch gelöst und damit den unersetzbaren Bezug zur Basis aufgegeben.

Die Entwertung der Gemeinde sei ein Hauptgrund für die tiefgreifende Krise.

Man findet den Artikel online am einfachsten, wenn man bei der Internetsuche eingibt: *Deutsches Pfarrerinnen- und Pfarrerblatt – Christoph Bergner – Der Verlust der Nähe – Wie die Kirche den Bezug zu sich selbst und zu ihren Mitgliedern verlor.* Die korrekte Internetadresse lautet:

https://www.pfarrerverband.de/pfarrerblatt/aktuelle-beitraege?tx_pvpfarrerblatt_pi1%5Baction%5D=show&tx_pvpfarrerblatt_pi1%5Bcontroller%5D=Item&tx_pvpfarrerblatt_pi1%5BitemId%5D=6067&cHash=139d021bcf89baae84 9b440f5b9b168e

Bleiben Sie behütet,
Ihr Pastor i. R. Ralf Krüger

Eine scharfe Analyse von Pfarrer i.R. Dr. Christoph Bergner

Anmerkung vorab: Der nachfolgende Text ist eine Zusammenfassung des langen Artikels von Christoph Bergner. Eigentlich müsste deshalb an vielen Stellen der Konjunktiv verwendet werden. Um der besseren Lesbarkeit willen – und weil Bergners Ausführungen sich mit meinen Erfahrungen decken –, gebe ich die Überlegungen des Pfarrers im Indikativ wieder.

Pastor i. R. Ralf Krüger

Die Evangelische Kirche steckt in einer tiefen Krise, so muss man aus der Lektüre des Artikels von Christoph Bergner schlussfolgern. Doch statt die Ursachen zu beheben, bewirken die laufenden Reformen das Gegenteil: Sie führen zu einem Verlust der Nähe zur Kirchenbasis und den Mitgliedern. Dr. Christoph Bergner, langjähriger Synodaler und Kenner der kirchlichen Finanzen, kritisiert in einem aktuellen Beitrag scharf, dass die Kirchenleitung die Gemeinden vor Ort systematisch entwerten und entziehen zugunsten der zentralen Verwaltung.

1. Die Gemeinde wird zur „Filiale“ degradiert

Die Reformen verfolgen eine zentrale Logik: Die Kirchenleitung muss die Kontrolle behalten, um Strukturveränderungen schnell durchsetzen zu können. Das geschieht auf Kosten der Selbstständigkeit der Gemeinden:

Entzug von Mitteln: Es ist das erklärte Ziel, möglichst viele finanzielle Mittel auf der Ebene der Gesamtkirche zu behalten. Dadurch fehlen den Kirchengemeinden die finanzielle Ausstattung, um eigenständig über Projekte, Personal oder die Gestaltung ihres Gemeindelebens zu entscheiden.

Abbau von Personal: Folgerichtig lässt die Kirchenleitung kaum noch Personal direkt auf Gemeindeebene zu. Stellen werden gestrichen, Gemeindepfarrstellen können nicht mehr unbegrenzt zur Verfügung gestellt werden. Die Gemeinde wird abhängig von zentral gesteuerten Ressourcen.

Die bittere Folge: Die lebendige Kirchengemeinde vor Ort wird zu einer „Filiale“ degradiert, die von der Kirchenleitung mit begrenzten Mitteln und Personal verwaltet

wird – aber nicht mehr selbstbestimmt agiert.

2. Der Gottesdienst wird zur „Synergie“

Auch die Kernaufgaben der Kirche werden der Effizienz untergeordnet:

Der Pastor als Manager: Der Pfarrberuf wird systematisch entwertet. Pfarrer sollen heute in erster Linie Manager, Pädagogen und Psychologen sein – oft ohne ausreichende Ausbildung. Pastorale Kernaufgaben, wie Gottesdienst, Seelsorge und Unterricht, werden durch Kennzahlen und Effizienzvorgaben ersetzt.

Gestrichene Gottesdienste: Um „Synergieeffekte“ zu erzielen, werden aufwendige Pläne für ständig wechselnde Gottesdienstorte und -zeiten entwickelt. Dies führt zum Ausfall von Gottesdiensten und macht es den Gemeindegliedern unnötig schwer, überhaupt zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein.

Die Kette der Entwertung: Die Kirchenverwaltung setzt ihre eigenen Pläne über die Bedürfnisse der Menschen. Die Kirche wird zu einem Unternehmen, das sich selbst optimiert, während sie ihren geistlichen Auftrag verliert.

3. Versagen der Verwaltung und fehlende Kontrolle

Bergner kritisiert, dass die angestrebte „moderne, effiziente Verwaltung“ gescheitert ist.

Ineffizienz: Trotz aller Reformen sind Kirchenverwaltungen mit sich selbst überfordert. Es fehlen teils seit Jahren Haushaltsabschlüsse / Bilanzen, und Kontrollmechanismen haben versagt. Die Reformen haben keine Einsparungen gebracht, sondern lediglich Mittel von unten nach oben umgeschichtet – Verlierer sind die Gemeinden.

Die Synode ist machtlos: Die Synoden (Kirchenparlamentarier) können der Dominanz der Verwaltung oft nichts entgegensetzen, weil zu komplexe Vorlagen in zu kurzer Zeit behandelt werden müssen. Die Verwaltung hat die Informationshoheit und kontrolliert die Debatte.

Ein Rückblick auf die Verabschiedung von Pastor Ralf Krüger

von Dr. Peter Reichenbach, Christine Kock und Petra Heidemann

*Einen andern Grund kann niemand legen
außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.*

1. Korinther 3,11

Um es vorweg zu sagen: Dieser Gottesdienst war ein Geschenk von vielen an unseren Pastor Krüger und ein Geschenk von Pastor Krüger an seine Gemeinde. Man konnte den Geist Gottes geradezu greifbar spüren, der das Kirchenschiff erfüllte.

Nach so einem an Brainstorming, Vorbereitungen, Organisatorischem, Einüben und Gespanntheit auf das festgottesdienstliche Ereignis einer würdigen Verabschiedung unseres Pastors in den Ruhestand war es dann so weit: Am 31.08.2025, 13:50 Uhr riefen die Glocken zum Gottesdienst. Die Kirche war bis auf den letzten zusätzlich organisierten Sitzplatz gefüllt. Aus dem Gewusel im Gemeindehaus entstand die Formation des feierlichen Einzugs von Teamern, Kirchenvorstehern, Mitarbeitern, Prädikanten und Pastoren aller Konfessionen und natürlich Pastor Krüger.

Pünktlich um 14:00 Uhr, begleitet von festlichen Klängen – zu hören war „La Mantouana“ (In dir ist Freude), Doppelchor für Bläser und Orgel von Ladovico Viandana – zogen die am Gottesdienst Beteiligten ein und nahmen im Altarraum Platz.



Pastor Krüger in der voll besetzten Kirche

In seiner Begrüßung setzte der KV-Vorsitzende Reichenbach die Begriffe Demut und Gnade aus dem Wochenspruch in Bezug zu der aktuellen Weltlage und zu der Leidenschaft, mit der sich Pastor Krüger Gottes Wort all die Zeit im Vertrauen auf Gottes Gnade gewidmet habe. Auf solches Vertrauen möge auch die Gemeinde setzen bei dem, was nun in nächster Zeit an Unsicherheiten auf sie zukomme.

Dann wandte er sich namentlich an die geladenen Gäste

- Frau Dr. Kraujuttis (Sozialdezernentin des Landkreises Emsland)
 - Herrn Knurbein (Bürgermeister der Stadt Meppen) nebst Gattin
 - Schwester Birgit (Marienhaus, Vertreterin der Meppener Seniorenhäuser)
 - Frau Brüsse-Haustein (Schulleiterin des Windthorst-Gymnasiums, Vertreterin für die Meppener Schulen)
 - Familie Krüger
 - Frau Dr. Kittel (Vorsitzende des Vereins D.A.V.I.D – Gegen Mobbing in der Evangelischen Kirche)
 - das Künstler-Ehepaar Klose aus Nordhorn (Gestaltung unseres Altarraums)
- und stellte auch die im Gottesdienst Mitwirkenden vor:
- unsere Teamer/-innen als Vertreter der Jugendarbeit unserer Gemeinde
 - die Prädikanten Frau Heidemann, Frau Pradel und Herrn Theilen
 - unsere Mitarbeitenden Frau Pfeifer, Herrn Trautwein und Herrn Fichtner
 - die Mitglieder des Kirchenvorstandes
 - die zur Meppener Ökumenischen Pfarrkonferenz gehörenden Propst Bültel und Pastor Wessendorf (Vertreter der Röm.-kath. Kirche) und Pastor Veldmann (Ev.-ref. Kirchengemeinde Meppen-Schöninghsdorf),
 - in Abwesenheit Pastor Heldt und Pastor Rebers (die gern dabei gewesen wären)
 - Pastor Dr. Weyen (Ev.-luth. St.-Johannis-Kirchengemeinde Haren)

- Pastorenehepaar Jenke (Ev.-luth. Stephanus-Kirchengemeinde Lathen)
- Pastor Maennl (Ev.-luth. Christuskirchengemeinde Aschendorf)
- Pastor Jacobs, (Ev.-luth. Gemeinden Dalum und Twist und seit dem 01.09.2025 unser Vakanzvertreter)
- die Musiker Frau Uhlenwinkel, Herrn Detlau-Keire, Herrn Opitz, Frau Hofmann mit „Just for Fun“ und Herrn Drenger mit dem Posaunenchor sowie Frau Fredewebs (Gesang und Flöte)

In seiner Predigt schlug Pastor Krüger noch einmal einen überzeugenden Bogen zwischen Predigttext und seinem pastoralen Anliegen. Der „Hymnus“ von Reinhard Gramm, den der Posaunenchor erstrahlen ließ, gab der Gemeinde Raum, die Predigt wirken zu lassen.

Der „Blick zurück und nach vorn“, der sich dem anschloss, ging unter die Haut. Pastor Krüger richtete sein persönliches Wort an die Gemeinde, die Gemeinde antwortete und gemeinsam baten alle um Vergebung und das Vertrauen auf Gottes Gnade.

Mit dem Lied „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ wurde die Feier des Abendmahls eingeleitet. Während sich dafür Pastor Krüger zum Altar begab, verteilten sich die Abendmahlshelfer (Pastoren, Prädikanten, Teamer, Kirchenvorsteher) in die vier Ecken des Kirchenschiffs, damit die vielen Menschen in Ruhe und Besinnung der Austeilung zugeführt werden konnten – sozusagen in allen vier Himmelsrichtungen. Dabei erklangen „So viel Gutes“ und „Adagio“ mit Just for Fun, Elke Fredewebs und Julia Uhlenwinkel

Der irische Segenswunsch in Form des allseits gerne gesungenen Liedes „Möge die Straße uns zusammenführen“ ließ dann bewusst werden, worum es doch letztendlich ging – den Abschied von Pastor Krüger, unserem Pastor.

So trat Pastor Krüger nun vor die Altarstufen, wo ihn Pastor Jacobs und Pastor Maennl erwarteten. Hinter Pastor Krüger nahmen

seine Assistierenden (Pastor Jenke, Prädikant Theilen, Herr Kirchhoff vom KV, die Teamerinnen Adelina und Helena und Frau Pfeifer für die Mitarbeitenden) in einem kleinen Halbkreis Aufstellung.

Pastor Jacobs leitete die Entpflichtung, Pastor Maennl verlas die entsprechende Urkunde. Jeder der Assistierenden hatten einen persönlich zugesagten Bibelvers ausgesucht und sprach diesen nun Pastor Krüger zu. Schließlich segnete Pastor Jacobs den in den Ruhestand Gehenden, wobei alle Beteiligten ihm ebenfalls segnend eine Hand auflegten.



Entpflichtung mit Segen durch die drei Amtskollegen Pastoren Jenke, Maennl und Jacobs (v. l.)

Feierlich und berührend erklang abschließend „An Irish Blessing“, gesungen von Elke Fredewebs, Maike Hofmann und Julia Uhlenwinkel, am Klavier begleitet von Karsten Opitz.

Und dann hob Pastor Krüger noch einmal die Hände, um – wie so oft – den Segen Gottes auf seine Gemeinde – auf uns alle – zu legen.

Mit „Peace shall be with you“, zu Gehör gebracht vom Posaunenchor, Elke Fredewebs und Julia Uhlenwinkel, verklang ein einzigartiger, nachhal(l)tiger und unvergesslicher Gottesdienst – ein Gottesdienst von solch intensiver Atmosphäre, wie ich in ihn meiner fast 50-jährigen Gemeindezugehörigkeit bislang nur selten, in dieser Form noch nie zuvor erlebt habe.

Kaum hatte sich die festliche Gemeinde nach dem Gottesdienst in Bewegung gesetzt, um zum Empfang ins Gemeindehaus zu

gehen, kam der Zug auch schon an der Kirchentür unerwartet zum Stehen. Dort hatten sich die Motorradfreunde von Pastor Krüger, die „Skandal-Bobbis“, versammelt, um ihrem Pastor auf ihre ganz eigene, unüberhörbare Art die Ehre zu erweisen.

Unter einem großen Banner mit ihrem Gruppen-Emblem schmetterten sie aus voller Kehle den Song „Applaus, Applaus“ von den Sportfreunden Stiller und überreichten ihm ein besonderes Abschiedsgeschenk: eine kleine „Biker-Bell“.



Die Motorradfreunde und „Skandal-Bobbis“ bei der Geschenkübergabe



Empfang mit Imbiss im Gemeindesaal

Im Gemeindesaal, der bis auf den letzten Platz besetzt war, wartete schließlich ein kleiner Imbiss auf die Gäste, bevor Just for Fun das Lied „I danced in the morning when the world was begun ...“ vortrug. Das Leben Jesu wird hier im Bild des Tanzes

beschrieben. Obwohl Pastor Krüger das Lied lange nicht gesungen hatte, konnte er die meisten Strophen noch mitsingen. Allerdings hatte Just for Fun die eine oder andere Klippe eingebaut, bei der unser Pastor dann aus dem Takt kam.



Just for Fun und Julia Uhlenwinkel am Klavier (Foto rechts) sorgten für die musikalische Unterhaltung

In den rührenden Grußworten von Propst Günter Bütl, Bürgermeister Helmut Knurbein, Sozialdezernentin des Landkreises Emsland Frau Dr. Sigrid Kraujuttis, Schwester M. Birgit Depenbrock von den Ordensschwestern im Marienhaus, der Schulleiterin des Windhorster

Gymnasiums Meppen Daniela Brüsse-Haustein, der Leiterin der Kita Matthias Claudius Sabine Neehoff, den Teamerinnen und Teamern, Frau Schröder aus dem Vorstand des Fördervereins und dem Kirchenvorstand blieb so manches Mal kein Auge

trocken. Hier wurde sehr deutlich, wie schwer – vor allem unseren Teamerinnen und Teamern – der Abschied fällt, und wie sehr Pastor Krüger „seine“ Gustav-Adolf-Kirchengemeinde in den vielen Jahren seiner Tätigkeit geprägt und repräsentiert hat.



Probst
Günter Bütl



Bürgermeister
Helmut Knurbein



Sozialdezernentin
Dr. Sigrid Kraujuttis



Schwester
M. Birgit Depenbrock



Schulleitung WGM
Daniela Brüsse-Haustein



Sabine Schröder
Förderverein



Leitung der Kita Matthias Matthias Claudius Sabine Neehoff mit Team



Team Kita Matthias Matthias Claudius mit Pastor Krüger



Teamerinnen und Teamer



Diakonin Maike R. Hofmann (2. v. l.)



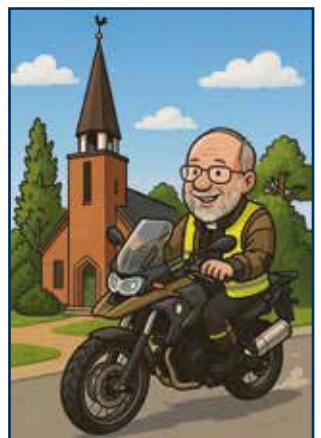
Gunda Dröge (Kirchenvorstand) überreicht Blumen an Frau Krüger (links).



Gruppenfoto mit Gemeindesekretärin Andrea Pfeifer (links) und Kirchenvorstand

*Tschüss, mach's gut,
es war schön, Sie zu sehen,
leider ist Schluss,
und Sie müssen gehen ...*

*In diesem Sinne
wünschen wir Ihnen
alles Gute für den
wohlverdienten Ruhestand.*



Tag des Offenen Friedhofes auf dem Friedhof an der Hüttenstraße im September

Hohe Informationsdichte für Interessierte

Zum Herbstbeginn wurde der **Kirchenkaffee** nach dem Gottesdienst auf den Friedhof verlegt. Die Besucher des Gottesdienstes „mit großen und kleinen Leuten“ fanden ein vielfältiges Angebot vor. Neben Kaffee, Tee, selbstgebackenem Kuchen, gegrillten Würstchen und Kaltgetränken war von den Teamern der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde ein Basteltisch aufgebaut worden. Weiße flache Steine konnten mit Filzstiften bemalt werden.

Firma **Steinmetz Rösner** demonstrierte einen Kran, mit dem Grabsteine an ihre Position gestellt werden können. Familie Rösner selbst war mit drei Generationen anwesend. **Blumengeschäft Moss** hatte Beispielgräber bepflanzt. Kreative Lösungen, verschiedene Grabgrößen zu gestalten, waren anschaulich.

Die **Bestattungsunternehmen Welt und Efken**, vertreten durch ihre Chefs und Angestellten, hatten Sarg- und Urnenbeispiele in der Kapelle aufgebaut und standen den gesamten Tag zu Beratungsgesprächen zur Verfügung, wovon ausgiebig Gebrauch gemacht wurde – einmal nicht aus aktuellem Anlass eines Todesfalles in der Familie, sondern einfach nur so mit Bestattern ins



Kirchenkaffee auf dem Friedhof an der Hüttenstraße – Pastor Krüger i. R. zu Gast



Bastelangebot für Kinder – betreut durch die Teamer/-innen und Frau Kannegießer



Kirchenkaffee und Gespräche in der Kapelle

Fotos: Gunda Dröge

Gespräch zu kommen, interessierte so manchen über den gesamten Sonntag verteilt. Das Thema Tod wird uns früher oder später alle einmal beschäftigen.

Die **Friedhofskultur** unterliegt einem fortschreitenden **gesellschaftlichen Wandel**. Zunehmende Individualisierung ist zu erkennen. Die ästhetischen Ansprüche an Friedhöfe haben sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich geändert. Naturnähe ist ein wichtiges Kriterium geworden. Die Auswahl der Pflanzen und die Gestaltung von Friedhofsflächen können erheblichen positiven Einfluss auf die Artenvielfalt und Bewahrung der Schöpfung haben.

Gleichwohl bleibt der Wunsch nach klaren Strukturen, Ordnung und Sauberkeit den Friedhofsbesuchern wichtig. Diesem Spagat der Ansprüche versuchen wir auf dem Ev. Friedhof an der Hüttenstraße gerecht zu werden.

Mit dem umfangreichen **Angebot von verschiedenen Begräbnismöglichkeiten für Urnen und Särge mit und ohne weitere Pflege** durch die Hinterbliebenen auf dem Stelenfeld unter Staudenflächen oder Obstbäumen, an der Platanenallee in klassischen Urnen- oder Sarggräbern versucht die Gustav-Adolf-Kirchengemeinde möglichst vielen Wünschen entgegen zu kommen.

*Schauen Sie ruhig einmal auf dem Friedhof vorbei,
der über die Jahre behutsam einen Wandel
hin zu parkähnlichem Charakter erfahren hat
und unter Inanspruchnahme von EU-Mitteln
als biodivers zertifiziert ist.*

Gunda Dröge

Goldene Hochzeit Petra und Johannes Heidemann

1975 getraut von einem evangelischen Pastor mit katholischer Priesterweihe

Einfach wunderschön war dieser Gottesdienst zu unserer „Goldenens“ Ende September hier in der Gustav-Adolf-Kirche Meppen – wir sind noch ganz erfüllt davon. Deshalb möchten wir an dieser Stelle allen herzlich danken, die dazu beigetragen haben – denen, die gekommen waren, diesen Gottesdienst mit uns zu feiern, denen, die ihn mitgestaltet haben, und denen, die ihn ermöglicht haben.

*Obwohl wir 1975 in Hannover wohnten,
wurden wir getraut im bayrischen Marktheidenfeld
von einem evangelischen Pfarrer
mit katholischer Priesterweihe.*

*Das geht? Ja, das ging,
aber das wird es wohl leider nie wieder geben.*

Besagter Pfarrer Irmler, Freund meines Onkels, stammte wie unsere Familie aus Schlesien. Irmler war in Breslau Superintendent. Während des Krieges wurde ihm zur Aufgabe gemacht, sich bis zur Hinrichtung um die zu Tode Verurteilten des misslungenen Hitlerputsches seelsorgerisch bis zum letzten Moment zu kümmern. Sein katholischer Amtsbruder verkraftete das damals nicht. Weil die katholische Kirche so schnell niemanden schicken konnte, sprach Rom telegraphisch Irmler die katholische Priesterweihe zu, damit er beide Konfessionen begleiten konnte. Nach dem Krieg stellte sich heraus, dass dies kirchenrechtlich nicht rückgängig zu machen sei, sondern lebenslang gelte.

In Marktheidenfeld ließ er sich nach Flucht und Vertreibung nieder, rief die schlesischen Diakonissen wieder zusammen, gründete das Mutterhaus samt Gästehaus neu. Er vertrat auch schon mal den katholischen Ortspfarrer bei der Erstkommunion wegen dessen gebrochenen Beines.

Auf jeden Fall fanden mein katholischer Mann und ich in ihm die Ökumene in Personalunion. Er kannte mich von Kindheit an, seine Bücher kannte ich alle. Und so feierten wir dort als kleine familiäre Gruppe inmitten aller Diakonissen unsere Trauung mit dem schlesischen Abendmahlskelch, und unsere kirchliche Trauungsurkunde ist mit dem Breslauer Amtssiegel versehen.

Nun fuhren wir im Oktober dieses Jahres mit Familie noch einmal für ein paar Tage dorthin, standen noch einmal vor „unserem“ Altar, was

uns sehr berührte, und entdeckten in den Schaukästen u. a. Irmlers Bundesverdienstkreuz und sogar ein altes Foto, auf dem meine Mutter zu sehen ist.

*Vieles könnte bei „Kirchens“ so einfach sein,
wenn sich die Kirchen an den Bedürfnissen
der Menschen orientieren und SEELSorgten,
statt sie zunehmend kirchenrechtlich zu verwalteten.*

Dass es gehen kann, haben wir erlebt.

Petra Heidemann



Foto: Johannes Fichtner

*Handwerk in 4. Generation
Fachwissen seit über 110 Jahren*
BAU • MÖBEL • INNENAUSBAU
Industriestr. 6 • 49716 Meppen • Telefon 05931 13222 • info@tischlerei-letterhaus.de • www.tischlerei-letterhaus.de

TISCHLEREI LETTERHAUS GmbH & Co. KG
GMBH & CO. KG

„Born to be wild“ auf der Kirchenorgel!

Über 100 Bikes beim Saisonabschluss

Was für ein fantastischer Abschluss der Motorradsaison! Unser traditioneller Motorradgottesdienst (MOGO) in der Gustav-Adolf-Kirche war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Der Anblick der über 100 Motorräder auf dem Parkplatz des Landkreises und hinter dem Gemeindehaus war großartig – ein eindrucksvolles Zeichen gelebter Biker-Gemeinschaft. Und da sich der Gottesdienst bewusst nicht nur an Biker richtet, war, wie auch sonst üblich, die „normale“ Gottesdienstgemeinde vertreten.

Ein Gottesdienst, der bewegt und überrascht

Die musikalische Gestaltung durch Popkantorin Julia Uhlenwinkel sorgte für eine besondere Atmosphäre. Die Biker-Gemeinde sang begeistert bei modernen Kirchenliedern,



Julia Uhlenwinkel, Pastor Krüger und Dominique Eising



Motorradgottesdienst in der Kirche

wie „Atme in uns, Heiliger Geist“ und „Möge die Straße uns zusammenführen“, mit.

Für den absoluten Gänsehaut-Moment sorgte unsere Kirchenmusikerin Julia Uhlenwinkel aber zum Schluss: Als Abschluss spielte sie auf der Kirchenorgel den Steppenwolf-Klassiker „Born to be wild“. Ein Besucher gestand danach: „So etwas habe ich auf einer Kirchenorgel noch nie gehört!“ Genau das ist unser Ziel: Kirche, die überrascht und lebensnah ist.

Gerechtigkeit, Frieden und Freude statt Streit um Kleinigkeiten

Die Predigt, basierend auf dem Römerbrief (14,17–19), stellte den wahren Wert des Lebens und der Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Es wurde deutlich, dass das Reich Gottes nicht in Äußerlichkeiten, sondern in den einfachen, aber tiefgreifenden Werten der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude im Heiligen Geist zu finden sei. Diese Werte sind laut der biblischen Lesung (Dtn 30,11–14), vorgetragen von der



Rund 100 Motorräder parkten auf dem Parkplatz

Kirchenvorsteherin und Motorradfahrerin Elke Fredewehs im Biker-Outfit, keine unerreichbaren Ziele, sondern Gebote, die im Alltag leicht umsetzbar sind.

Im abschließenden Gebet dankten wir Gott für die behütete Saison und die vielen unfallfreien Kilometer. Zugleich wurde in einer bewegenden Fürbitte aller Biker gedacht, die in dieser Saison verunglückt sind. Wir baten um Trost für die trauernden Familien und um Genesung und Kraft für alle Verletzten und bekämpften den Wunsch, die Grundwerte von Gerechtigkeit, Friede und Freude als Maßstab für den Umgang miteinander zu sehen.

Die gemeinsame Ausfahrt nach Heede

Nach dem Gottesdienst und dem Segen machten sich 99 Biker und ein Quadfahrer auf den Weg zur gemeinsamen Ausfahrt nach Heede / Ems. Die Route führte bewusst über die kleineren Nebenstrecken. Dabei stand das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund, nicht die Geschwindigkeit. Alle Verkehrsregeln wurden beachtet, und dank kurzer, koordinierter Stopps blieb der lange Kurs stets beisammen. Am Ziel blickte man rundum in zufriedene Gesichter. Die einhellige Meinung war: „Das machen wir wieder!“

Termine für 2026 zum Vormerken!

Aufgrund des großen Erfolgs stehen die Termine für das nächste Jahr bereits fest:

- **Saison-Auftakt MOGO:
19. April 2026**
- **Saison-Abschluss MOGO:
18. Oktober 2026**

Wir freuen uns schon jetzt auf Euch!

Pastor i. R. Ralf Krüger



Gruppenfoto vor der Gaststätte „Zur Linde“ in Heede

Tote Seelen singen nicht

Carl Mørck quittiert den Dienst im Sonderdezernat Q, nachdem er ein Jahr lang unschuldig im Gefängnis war. Seine Nachfolgerin ist Helena Henry aus Lyon, tough und geheimnisvoll. Rose hasst sie vom ersten Augenblick an, Assad ist leicht verwirrt von dieser Frau. Eine grausame Mordserie zwingt das Team zu raschem Handeln. Das Motiv des Mörders liegt weit zurück in der Vergangenheit und führt in ein Sängerinternat, in dem einst Entsetzliches geschah. Ausgerechnet Carl findet die erste heiße Spur.

Robert Galbraith

Der Tote mit dem Silberzeichen

Im Tresorraum eines Silberhändlers wird eine verstümmelte Leiche gefunden. Die Polizei mutmaßt, dass es sich dabei um einen verurteilten Einbrecher handelt. Doch Decima Mullins, die Privatdetektiv Comoran Strike um Hilfe bittet, glaubt, dass es sich bei dem Toten um ihren Freund handele, der unter mysteriösen Umständen verschwunden sei. Als Strike und seine Partnerin Robin tiefer in den Fall eintauchen, wird er immer un durchsichtiger. Der Silberladen neben der Freemasons' Hall hat sich auf Freimauersilber spezialisiert, und es werden weitere Männer vermisst, die auf das Profil der Leiche passen könnten. Neben diesem Fall steht Strike vor einem weiteren Dilemma. Sein Wunsch, Robin endlich seine Gefühle zu gestehen, ist größer denn je.

Samuel Beckett

Knochenkälte

Der Forensiker Dr. David Hunter strandet während eines Wintersturms in einem heruntergekommenen Hotel in den walisischen Bergen. Am Morgen macht er eine grausige Entdeckung im Wald: Ein Skelett hängt in den Wurzeln einer mächtigen Fichte, die das Unwetter zu Fall gebracht hat. Das Wurzelwerk scheint über die Jahre in den verwesenden Körper hineingewachsen zu sein und hält ihn fest umklammert. Die Bewohner von Edendale lassen keinen Zweifel daran, dass Hunter hier unerwünscht ist: Er kann den grausigen Fund nicht melden, da das Dorf von der Außenwelt abgeschnitten wurde.

Andreas Izquierdo

Über die Toten nur Gutes

Trauerredner Mads Madsen hat es nicht immer leicht, denn wenn jemand stirbt, wird viel gelogen. Wer waren sie wirklich? Eines Nachts bekommt er eine geheimnisvolle Botschaft aus dem Jenseits. Mads früherer Freund Patrick ist tot und wünscht sich eine Grabrede. So begibt sich Mads auf die Spuren der Vergangenheit und stellt schnell fest, dass Patrick nicht der nette Junge von nebenan war. Bald befindet sich Mads in einem Netz aus Geheimnissen und Lügen, das ihn und seine Liebsten bedroht, seinen verschrobenen Vater, den frisch verliebten besten Freund, den Beerdigungsunternehmer Fiete und seine Malteserhündin Bobby. Die Einzige, die ihm helfen könnte, die schlecht gelaunte Kommissarin Luisa Mills, hält ihn für

In den Weihnachtsferien ist die Luther-Bücherei geschlossen.

Öffnungszeiten:

Dienstag 15:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 15:00 - 18:00 Uhr
Sonntag 11:00 - 12:00 Uhr

Herzog-Arenberg-Str. 14
49716 Meppen . Telefon: 31 63
e-mail: lubue.gakmeppen@gmail.com



einen Aluhutträger. Mads wird klar: Die nächste Rede, die er schreibt, ist seine eigene. Es sei denn, ihm gelingt ein letzter Trick.

Sten Nadolny

Herbstgeschichte

Auf einer Bahnreise lernen der Schauspieler Bruno und sein Freund Michael, ein Schriftsteller, die junge Marietta kennen. Die Kunstdesignerin ist merkwürdig unruhig und scheint vor etwas auf der Flucht zu sein. Spontan nehmen Bruno und Michael sich ihrer an und begleiten sie nach Venedig, wo sie nach einigen Tagen einfach verschwindet. Erst Jahre später trifft Michael Marietta auf einer Lesung wieder. Diese Begegnung ist der Beginn einer Fürsorge für eine traumatisierte Frau, deren Geschichte auch die Lebenswege von Michael und Bruno verändert.

Ortheil

Schwebebahnen

Ende der 50er Jahre, als viele Menschen ein stilles, vom Krieg gezeichnetes Leben führen, zieht der 6-jährige Josef mit seinen Eltern von Köln nach Wuppertal. Josef, ein stark introvertierter Einzelgänger, würde am liebsten nur Klavier spielen. Mücke, die Tochter des Gemüsehändlers von gegenüber, hilft ihm, seine Hemmungen zu überwinden. Die beiden verbindet eine enge Freundschaft und allmählich öffnet er sich auch anderen Menschen, wie etwa den Patres, die ihm lautes Vorlesen und Singen beibringen, oder einem Jugendtrainer, der ihn im Langlauf trainiert. Den stärksten Halt aber gibt ihm das Schreiben von Geschichten, über Schwebebahnflüge entlang der Wupper, Expeditionen im Zoo oder abenteuerliche Kämpfe mit Jugendbanden in einem nahen Waldgebiet.

Jojo Moyes

Ein ganz besonderer Ort

Eigentlich ist alles gut: Suzanna Peacock ist gerade zurück in ihr Heimatstädtchen gezogen, in die Nähe ihrer Familie. Ihr Mann Neil

wünscht sich Kinder und eine gemeinsame Zukunft. Doch etwas scheint immer zu fehlen in Suzannas Leben. Da ist zum einen ihre leibliche Mutter, die sie nie kennengelernt hat, und zum anderen die nagende Frage, ob sie Neil wirklich liebt. Suzanna fühlt sich nirgends richtig zuhause. Das ändert sich, als sie das Peacock-Emporium gründet. Das Café und Ladengeschäft wird schnell zu einem ganz besonderen Ort, nicht nur für Suzanna. Hier findet sie zum ersten Mal in ihrem Leben echte Freunde und ein Gefühl von Zugehörigkeit – auch zu dem gut aussehenden, rätselhaften Alejandro.

Nelio Biedermann

Lázár

Alles beginnt, sogar das Ende, als Lajos von Lázár geboren wird. Das blonde Kind mit den wasserblauen Augen wird seinem Vater, dem Baron, nie geheuer sein, als ahnte er dessen Geheimnis. Mit Lajos' Geburt im Waldschloss bricht auch das 20. Jahrhundert an, das das alte Leben der Barone im südlichen Ungarn für immer verändern wird. Der Untergang des Habsburgerreichs berührt zuerst nur ihre Traditionen, aber alle spüren das Beben der Zeit. Als Lajos in den 20er Jahren sein Erbe antritt, scheint der alte Glanz noch einmal aufzublühen. Doch die Kinder Eva und Pista erleben, wie totalitäre Zeiten ihre Schatten werfen, und lernen, gegen sie zu bestehen.

Frisch eingetroffen:

**weihnachtliche Bücher für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene**

- **Die drei !!! und Die drei ???**
– Adventskalender
- **Asterix in Lusitanien**
- **Die Schule der magischen Tiere**
für Leseanfänger
- **Gregs Tagebuch 20**
- **Guiness World Records 2026**
- **Paluten: Rabatz und Drachenschatz**

Ein Service für unsere Leser

Wenn Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt sind, aber gerne Krimis, Romane und Sachbücher lesen, bieten wir Ihnen eine telefonische Beratung und Bestellung an.

**Die Bücher bringen wir dann gerne
zu Ihnen nach Hause!**

mittwochs in ... Spieglein, Spieglein, ...



03.12.2025 St. Maria zum Frieden
10.12.2025 Gustav-Adolf-Kirche
17.12.2025 Propsteikirche St. Vitus
immer um 20 Uhr